

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

St. Moritz Wer macht das Rennen um das Gemeindepräsidium? Vor Wochenfrist kreuzten die drei Kandidierenden an einem Wahlpodium die Klängen. Eingeladen hatte der Hotelierverein St. Moritz. **Seite 7**

Pumpiers Davo 14 ons ha l'Associaziun grischuna da pumpiers ün nouv president. A Roland Farrér segua Buolf Armon Planta da Ramosch. 4000 pumpiers e pumpieras fan part a quella organisaziun. **Pagina 8**

Kultur Für die Biennale Bregaglia wird altes Zeitungspapier zu Kunst. Die Zeitungsseiten werden mit Siebdruck bedruckt und zu Verpackungen für den Ziegenkäse der Alp Cavloc verarbeitet. **Seite 16**

«Ich möchte, wenn immer möglich, eine Lady sein»

Kultur erlebbar gemacht

Happy Birthday, Carmen Meier-Meister! Sie ist auf der Lenzerheide aufgewachsen, hat das Bergell als neue Heimat auserkoren und feiert heute ihren 75. Geburtstag. Erst vor gut zehn Jahren wurde sie als Model entdeckt – in Zuoz.

JON DUSCHLETTA

Mit der Aussicht auf einen gemütlichen Lebensabend im Bergell hat sich Carmen Meier-Meister in Borgonovo vor Jahren eine Liegenschaft gekauft. Dann sitzt sie aber eines Tages auf der Terrasse des Hotels Castell in Zuoz, wird dort spontan angesprochen und sogleich in ein Fotoshooting integriert. Ein Tag, der das Leben der vifen Kauffrau und selbstständigen Kosmetikerin auf einen Schlag verändern sollte. Und wie, stand sie doch vor drei Jahren und als Höhepunkt ihrer späten Modelkarriere, auf dem Laufsteg der New York Fashion Week und präsentierte dort Kleider des Schweizer Modedesigners Yannick Zamboni.

Regelmässig steht Carmen Meier-Meister auch vor der Kamera, beispielsweise bei Fotograf Philipp Müller. Dieser ortet Meiers Erfolgsrezept in deren positiven Ausstrahlung und sagt: «Diese macht sie schön und unsterblich.» Tatsächlich tritt sie als vielgefragtes, selbstbewusstes und reifes Model den Gegenbeweis an, dass Models nicht zwingend blutjung sein müssen, um Beachtung zu finden. Gleichzeitig will die 75-Jährige ihre Generation vertreten und ihren Alters-



Carmen Meier-Meister (links) 2023 während ihres Auftritts an der New York Fashion Week, wo sie für «Maison Blanche», das Label des Schweizer Modedesigners Yannick Zamboni (Mitte), über den Laufsteg schritt. Foto: Peter Meier

genossinnen Mut machen, zu sich, zum eigenen Alter und Aussehen zu stehen. Von sich selbst sagt sie, sie wolle, wenn immer möglich, «eine Lady sein und als solche durchs Leben ge-

hen.» Denn obschon man älter werde, würden gewisse Eigenschaften kein Ablaufdatum besitzen, «beispielsweise Würde, Anstand und Moral». Und Mode? «Das ist für mich Kunst», sagt sie

und ergänzt, «mit der Mode kann ich mich ausdrücken, wie ich mich innerlich fühle.» Eine Eigenschaft, welche bei Designern ganz offensichtlich gut anzukommen scheint. **Seite 10**

Mit dem Projekt «Ajer da cudeschs – Bücherluft» entsteht in der Region Maloja ein neues Angebot, das Einheimischen wie Gästen einen einfachen Zugang zu Literatur, Geschichte und regionalem Wissen bietet.

FADRINA HOFMANN

Unter der Leitung des Instituts für Tourismus und Freizeit der Fachhochschule Graubünden entwickelte ein interdisziplinäres Projektteam gemeinsam mit der Leih- und Dokumentationsbibliothek St. Moritz, Engadin Tourismus sowie Bregaglia Engadin Turismo die Podcast-Reihe «Sbrinblas». Derzeit sind 14 Folgen an ausgewählten Standorten der Region Maloja über QR-Codes abrufbar, vom 20. Mai bis Mitte Juli auch im Engadin Bus. Damit können Gäste und Einheimische an öffentlichen Orten unkompliziert in Geschichten, Literatur und Wissen aus der Region eintauchen.

Das Projektteam will mit dem Projekt «Ajer da cudeschs – Bücherluft» zeigen, wie kulturelle Inhalte nahtlos in den Alltag und das touristische Erlebnis integriert werden können. Mit dem Podcast wird die sprachliche und kulturelle Vielfalt der Region hör- und erlebbar gemacht. Literatur wird aus dem klassischen Bibliotheksraum herausgelöst und zum Erlebnis. Das Modell ist bewusst so konzipiert, dass auch kleine Bibliotheken in der ganzen Schweiz sie übernehmen können. **Seite 10**

Welche Themen Südbünden bewegen

Wahlen Die Grossratswahlen rücken näher – und damit die Frage, welche politischen Stimmen Südbünden künftig im Kantonsparlament vertreten sollen. Themen wie Wohnraum, Energieversorgung oder der Tourismus beschäftigen Bevölkerung und Politik gleichermaßen. Die Kandidierenden sprechen über ihre Motivation, ihre politischen Ziele und darüber, welche Entwicklungen sie für ihre Regionen und den gesamten Kanton Graubünden anstreben. (ah) **Seiten 4 und 5**

Käse, Joghurt und viel Engagement

Sent «Raus aus den Redaktionen, rein ins Leben», so lautete das Motto am Tag des Lokaljournalismus am 5. Mai. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» lebt den Lokaljournalismus tagtäglich. Wir sind vor Ort, wir hören zu – und wir stehen gerade für das, was wir schreiben. Ganz nach unserem Slogan «Vertraut – verbunden – vor Ort», haben die Redaktionsmitglieder Betriebe im Tal besucht, um hinter die Kulissen zu blicken. Dazu gibt es in den kommenden Ausgaben jeweils die Reportage einer Redaktorin oder eines Redaktors. Den Auftakt machte bereits am Dienstag die Reportage aus dem Café Grond in Sils, in dieser Ausgabe sind wir in der Lalaria Sent, die gleichzeitig Produktionsstätte, Laden und vor allem Treffpunkt für Einheimische und für Gäste ist. (fh) **Seite 3**

Kleine Grünstreifen mit grosser Wirkung

Biodiversität Was oft nur als gepflegter Randstreifen wahrgenommen wird, erfüllt eine zentrale Aufgabe für die Natur: Böschungen entlang von Wegen und Strassen verbinden Lebensräume, bieten Rückzugsorte und helfen bedrohten Tier- und Pflanzenarten beim Überleben. Wird zu früh oder zu radikal gemäht, verschwinden Samen, Larven und geschützte Brutplätze. Erfolgt die Mahd dagegen abgestimmt auf Blütezeiten und mit Rückzugsflächen, kann die Artenvielfalt gezielt gefördert werden. Fachleute sehen deshalb selbst schmale Grünstreifen als wichtigen Bestandteil eines funktionierenden Ökosystems – trotz der nötigen Sicherheitsmassnahmen entlang von Verkehrswegen. So werden selbst kleine Böschungen zu wertvollen Verbindungen in der Natur. (ah) **Seite 7**

Quadroni ed ex-pulizist innozaints

Güdisch regional Il Güdisch regional Engiadina Bassa/Val Müstair ha her marcurdi rendü cuntschainta la sentenza i'l cas giuridic d'Adam Quadroni e da l'anterieur schef dal post da pulizia Scuol. Tuots duos achüsats da la procura publica sun gnüts declarats dal güdisch per na cuolpabels. A l'anterieur schef dal post da pulizia Scuol chi'd es uossa pensiunà d'eira gnü rinfatschà da la procura publica abüs da l'uffizi, privaziun da la libertà e violaziun da domicil. Il güdisch ha argumantà in sia sentenza da marcurdi chi's muossa plütöst il putret d'ün uffizial chi haja tut in quist cas complex decisiuns pragmaticas. Eir il whistleblower Adam Quadroni nun es tenor la sentenza dal Güdisch regional d'Engiadina Bassa/Val Müstair brich cuolpabel. El d'eira gnü incuolpà d'avair innatschà a la pulizia. (sda-keystone/fmr) **Pagina 8**

Üna survista dals circuls electorals

Grond cussagl 522 personas vulessan gugent, 120 personas das-chan lura a la fin finala. Quai es la situaziun da partenza sün nivel chantunal in vista a las eleziuns dal Grond cussagl als 14 da gün 2026. In Engadin'Ota sun gnüdas inoltradas 36 candidaturas per ot sezs da deputadas e deputats. Set personas as mettan a disposiziun per üna reelecziun. Las votantas ed ils votants da Suot Tasna han la schelta dad ot candidats e set candidats per trais sezs i'l Grond cussagl. Ils trais represchantats da fin qua as mettan darcheu a disposiziun. I'l circül Ramosch da ja trais candidaturas burgaisas pel sez chi vain liber davu üna demischium. Duos sezs, tschinch candidaturas e cun tscherrezza duos deputats al Grond cussagl. Uschea as preschainta la situaziun da partenza i'ls duos circuls electorals da Val Müstair e Sur Tasna. (fmr/pl) **Pagina 9**





Silvaplana

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Luca Previtali
Via da Surlej 47
7513 Silvaplana-Surlej

Grundeigentümer/in

Luca Previtali
Via da Surlej 47
7513 Silvaplana-Surlej

Projektverfasser

Barbara Fontollet-Brenna Architektur GmbH
Seminarstrasse 51
8057 Zürich

Bauprojekt

Energetische Sanierung, Umbau mit Lukame

Baustandort

Via da Surlej 47

Gesuche koordinierende Zusatzbewilligungen

- H2 Feuerpol. Bewilligung, Brandschutz

Parzelle

643

Zone

BQ III

Profile

Die Profile sind gestellt

Auflageort

Chesa Cumünela
Bauamt (1. UG)
Via Maistra 24
7513 Silvaplana

Auflagezeit/Einsprachefrist

7. Mai 2026 bis 27. Mai 2026

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand Silvaplana

Silvaplana, 5. Mai 2026

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt Silvaplana



Silvaplana

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Alain Chuard
Weinmangasse 66
8700 Küsnacht/ ZH

Grundeigentümer

Anton Giovanoli
Via da las Palüds 11
7513 Silvaplana-Surlej

Projektverfasser

real landscape AG
Dr. Grass-Strasse 12
9490 Vaduz (FL)

Bauprojekt

Umgebungsgestaltung

Baustandort

Via dals Bofs 24

Parzelle

246, 347

Zone

Wohnzone W3, Zone für Pferdesport, Grundwasser- und Quellschutzzone,

Auflageort

Chesa Cumünela
Bauamt (1. UG)
Via Maistra 24
7513 Silvaplana

Auflagezeit/ Einsprachefrist

7. Mai 2026 bis 27. Mai 2026

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand Silvaplana

4. Mai 2026

im Auftrag der Baubehörde

Bauamt Silvaplana



Silvaplana

Dumanda da fabrica

Sün fundamaint da l'art. 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun (OPTGR) vain publichedà la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica

Luca Previtali
Via da Surlej 47
7513 Silvaplana-Surlej

Proprietari

Luca Previtali
Via da Surlej 47
7513 Silvaplana-Surlej

Autura dal proget

Barbara Fontollet-Brenna Architektur ScRL
Seminarstrasse 51
8057 Zürich

Proget da fabrica

Sanaziun energetica, müdamaint da fabrica cun lucarna

Lö da fabrica

Via da Surlej 47

Dumandas per permess supplementers cun oblig da coordinaziun

H2: Dumanda per ün permess da la pulizia da fö, protecciun cunter incendis

Parcelas

643

Zona

BQ III

Profils

Ils profils sun installos.

Lö da publicaziun

Chesa Cumünela
Uffizi da fabrica (1. plaun suotterraun)
Via Maistra 24
7513 Silvaplana

Temp da publicaziun / termin da recuors

dals 7 meg 2026 als 27 meg 2026

Recuors sun d'inoltrer a

la suprastanza cumünela da Silvaplana

Silvaplana, ils 5 meg 2026

Per incumbenza da l'autorited da fabrica
L'uffizi da fabrica da Silvaplana



Celerina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.

2026-0022

Parzelle

272

Zone

Landwirtschaftszone

Objekt

Naturfreundehütte Cristolais

Bauvorhaben

Anbau eines fundamentfreien Holzunterstands

Bauherr

Naturfreunde Schweiz
c/o Daniel Freitag
Quadratscha 36b
7503 Samedan

Auflage

08.05.2026 bis 27.05.2026

Baugesuchsunterlagen

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachen

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Celerina eingereicht werden.

Celerina, 7. Mai 2026

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt Celerina/Schlarigna



Zuoz

Baugesuch**Bauobjekt:**

Überbauung Curtin Plavaunt - Neubau Mehrfamilienhäuser
Nr. 4 u. 5 (Art. 7 Abs. 1 lit. a ZWG) mit Einstellhalle

Zone:

Dorfkernweiterungszone

Bauherrschaft:

Baugesellschaft Curtin
c/o Wieser & Wieser AG
7524 Zuoz

Projektverfasser:

Hans Hirschi AG
7503 Samedan

Gesuche für koordinationspflichtige**Zusatzbewilligungen:**

H2: Brandschutzbewilligung
I1: Genehmigung Schutzraumprojekt oder Ersatzbeitragsgesuch
A16: Bewilligung von Wärmepumpen mit Erdwärmesonden (Nutzung von Bodenwärme)

Ortslage:

Curtin Plavaunt, Parzelle 2986

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 7. Mai 2026

Gemeinderat Zuoz



Zuoz

Dumanda da fabrica**Oget da fabrica:**

Surfabricaziun Curtin Plavaunt - Nouvas chesas da püssas abitaziuns nr. 4 e 5 cun garascha suotterrauna

Zona:

Zona extaisa dal minz da vschinauncha

Patrun da fabrica:

Baugesellschaft Curtin
c/o Wieser & Wieser AG
7524 Zuoz

Aatur da proget:

Hans Hirschi AG, 7503 Samedan

Dumandas per permess supplementers cun oblig da coordinier:

H2: Permiss sgürezza da fö
I1: Approvaziun local da protecciun e dumanda per cumpensaziun
A16: Permiss d'implaunt da pumpas da chalur cun sondas da terrain

Lö:

Curtin Plavaunt, parcella 2986

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chanzlia cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 7 meg 2026

Cussagl cumünel da Zuoz



Zernez

Dumonda da fabrica

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichà la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica

Engadiner Kraftwerke AG
Muglinè 29
7530 Zernez

Proget da fabrica

nouv idrant La Drossa

Lö

La Drossa, Zernez

Parcelas

906

Zona

zona ulteriur territori cumünal 2 ES2

Temp da publicaziun

A partir dals 07.05.2026 fin e cun ils 27.05.2026

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul Recuors da dret public sun d'inoltrer in scrit a la suprastanza cumünala

Zernez, ils 7 meg 2026

La suprastanza cumünala

Weitere amtliche Anzeigen befinden sich auf Seite 11



Zernez

Dumonda da fabrica

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichà la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica

Godly Gian Andri
Craistas 210A
7527 Brail

Proget da fabrica

demoliziun stalla da giallans e nouva boxa per chavagls
Dumonda per permess supplementers cun dovair da coordinaziun:
-H2 permess protecciun cunter fö

Lö

Craistas, Brail

Parcelas

441

Zona

Zona agricula

Temp da publicaziun

A partir dals 07.05.2026 fin e cun ils 27.05.2026

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul Recuors da dret public sun d'inoltrer in scrit a la suprastanza cumünala

Zernez, ils 7 meg 2026

La suprastanza cumünala

Dumonda da fabrica 2026-057.000 / eBau no. 2026-975 per fabricats dadour la zona da fabrica

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichà la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica

Sosa gera SA
Curtins 103
7530 Zernez

Proget da fabrica

Paraid cunter canera
Dumonda per permess supplementers cun dovair da coordinaziun:

- A5 permess per progets da fabrica in zonas specialmaing pericolitadas, schi pon pericitar las auas

Lö

Sosa, Zernez

Parcelas

277

Zona

zona ulteriur territori cumünal 2 ES2

Temp da publicaziun / Temp da protesta

A partir dals 07.05.2026 fin e cun ils 27.05.2026

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul obain sülla pagina d'internet ebau.gr.ch.
Recuors da dret public sun d'inoltrer in scrit a la suprastanza cumünala

Zernez, ils 5 meg

La suprastanza cumünala

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6883 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 516 Ex. (WEMF 2025)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:

Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stiffl

Mit der EP/PL ans Schwingfest

Scuol Am Wochenende 13. und 14. Juni steht Scuol ganz im Zeichen des Schwingsports: Auf Motta Naluns trifft sportliche Höchstleistung auf gelebte Tradition, Kameradschaft und Fairness. Wenn das Sägemehl staubt und um den Kranz gekämpft wird, entsteht vor beeindruckender Bergkulisse ein Fest für die ganze Region sowie für Gäste aus nah und fern.

Am Samstag, 13. Juni 2026, stehen die Aktivschwinger im Einsatz, am Sonntag zeigen die Buobaschwinger ihr Können. Das Bündner Glarner Schwingfest verspricht Spannung,

Emotionen und echte Schweizer Tradition. Im Ticket inbegriffen ist auch die Bergfahrt sowie der Transport mit dem öffentlichen Verkehr im ganzen Kanton Graubünden.

Für das «Bündner Glarner Schwingfest Scuol 2026» hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» Tribünettickets verlost. Die glücklichen Gewinner sind Yvonne Arnold aus La Punt Chamuesch, Chasper Freiburger-Cola aus S-chanf und Sonja Toppi aus Ardez. Wir wünschen ihnen allen einen schönen Tag auf Motta Naluns und spannende Wettkämpfe. (ep)

Zwischen Milchkessi, Käseläuben und Verkaufstheke

Die Lataria Sent ist Laden, Milchsammelstelle und Käseerei gleichermassen. Und sie ist ein Treffpunkt für Einheimische und Gäste. Im Rahmen des «Tages des Lokaljournalismus» hat die EP/PL hinter die Kulissen des kleinen Betriebs blicken dürfen.

FADRINA HOFMANN

Ein Dienstagmorgen Ende April: Der Dorfplatz ist leer, auf der Strasse sind nur vereinzelt Personen unterwegs, ab und zu fährt ein Auto vorbei. Es ist Zwischensaison und somit auch die ruhigste Zeit für das Personal der Lataria Sent. Dem neuen Senn, Mark Leitgeb, kommt dies gelegen. Erst vor drei Wochen hat er in der Käseerei angefangen, und so hat er Zeit, sich einzuarbeiten. Seine Vorgängerin, Olivia Noggler, steht ihm bei Bedarf mit Rat und Tat zur Seite, erklärt ihm alle Abläufe und geht die Theorie mit ihm durch. «Ich bin quasi sein Telefonjoker», sagt sie lachend. Die beiden Arbeitskollegen stehen vor einem grossen Käsekessi, in dem die Käsemasse für die Mutschli erhitzt wird. Heute haben sie Zeit für den Besuch der Journalistin.

Wintersaison bedeutet Hochsaison

Ein typischer Tag als Senn beginnt in der Lataria Sent um 6.30 Uhr. Um diese Uhrzeit bringen die Bauern die Milch. Dann beginnen die Vorbereitungen, um zu käsen, die Milch wird erhitzt. Um 7.30 Uhr ist die Verkäuferin auch schon da und verschafft sich einen Überblick über die bevorstehenden Arbeiten. Eine halbe Stunde später öffnet der Laden. Ich erscheine erst um 9.30 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt führt Mark – in der Lataria duzt man sich – schon die letzten Schritte bei der Produktion der Mutschli aus. Die Käsemasse wird nochmals erwärmt und in Formen abgefüllt.

«In der Zwischensaison produzieren wir nur ein bis zwei Mal in der Woche Käse, in der Hauptsaison drei bis vier Mal – so viel, wie wir gerade brauchen», informiert Olivia. Hauptsaison bedeutet vor allem Wintersaison, wenn viele Touristen in Sent weilen, wenn die Zweithemischen vor Ort sind und die Hotels, Restaurants und Läden in Scuol, Ftan und Tarasp viel Käse, Quark und Joghurt benötigen. Diese beliefert der Senn zwei Mal in der Woche gleich selber.

Aus Liebe zur Region

Vier Personen arbeiten in der Lataria, wobei die Verkäuferinnen Fabrizia Grass und Silvia Theiner in Teilzeit arbeiten und Olivia nur noch punktuell vor Ort ist. Im Laufe des Vormittags erfahre ich von ihr, dass sie den Beruf als Milchtechnologin wählte, um Ausichten auf eine Arbeitsstelle im Engadin zu erhalten. «Mit den Eltern waren



Olivia Noggler und Mark Leitgeb begutachten die Käsemasse.

Fotos: Fadrina Hofmann

wir hier in Sent immer in den Ferien, und mir war klar, dass ich einmal hier leben möchte», sagt die Zürcher Unternehmerin. Tatsächlich wurde sie nach ihrer Ausbildung Sennin für die Alp- und Sennereigenossenschaft Sent.

Diese besteht aus allen milchproduzierenden Landwirten in Sent. Die Genossenschaft betreibt die Lataria. «Wir verarbeiten jährlich zwischen 80000 und 100000 Liter Milch», informiert Olivia. Jeden Tag wird die Milch von den Bauern frisch angeliefert. Auf diese Weise hat die Sennin auch ihren späteren Mann kennengelernt. Heute ist sie Mutter eines Sohnes und spricht Romanisch wie eine Einheimische.

«Das schönste Fleckerl der Welt»

Mark stammt aus der Steiermark in Österreich. Die letzten zwei Jahre war er in Graubünden auf der Alp als Hirte angestellt. «Mich zieht es immer wieder zurück nach Graubünden, weil es für mich eines der schönsten Fleckerl auf der Welt ist», sagt er. Die Stelle als Senn in Sent macht ihm nun möglich, längerfristig im Engadin bleiben zu können.

Während Mark erzählt, füllt er die letzten Formen mit Mutschli auf. Die Masse sieht aus wie Hüttenkäse. Bevor er diese glattstreicht, deckt er den Käse nochmals zu. Dann geht er in den Nebenraum, um die erledigten Arbeitsschritte aufzuschreiben – Produktionskontrolle.

Über die Pipeline in den Käsekessi

Die Ladenglocke läutet und Fabrizia kommt in den Nebenraum. Für sie ist es Zeit, den Quark in die Gläser abzufüllen und diese zu etikettieren. Neben dem Alpkäse und den eigenen Käsesorten wie Sentiner, Albin und Mutschli gehören der Joghurt zu den beliebtesten

Produkten der Lataria Sent. «Und im Winter Fondue und Raclette», betont sie.

Im Sommer betreibt die Genossenschaft die Jungviehhalp Fenga und die Milchkuhalpen Telf/Spadla und Alp Prä San Flurin. Die Milch der Alp Prä San Flurin wird zu Käse und Butter verarbeitet. Die Milch der Alp Telf/Spadla gelangt via Milchpipeline direkt von der Alp ins Käsekessi der Lataria.

Ein Blick in den Käsekeller zeigt, dass der letztjährige Käse langsam aufgebraucht ist. «Wir haben noch etwa 70 Käseläube auf der Alp, dann ist der Alpkäse fertig», sagt Olivia. Aber der nächste Alpsommer stehe ja schon bald bevor.

Einkaufen und unterstützen

Im Laufe des Morgens ist immer wieder mal die Ladenglocke zu hören. Wobei ihr Läuten sich eher einem Schrollen gleicht. In der Lataria helfen alle ein bisschen überall mit. So steht auch mal Olivia hinter der Käsetheke. Soeben ist ein Paar eingetreten, das in Sent eine Zweitwohnung hat und regelmässig im Laden einkauft. «Weil die lokalen Produkte sehr fein sind, aber auch weil wir die Dorfläden unterstützen wollen. Das Dorf soll leben», sagt der Kunde. Während ich mich beim Käsen und beim Abfüllen von Joghurt als komplett überflüssig erwiesen habe, stelle ich im Umgang mit Kunden Potenzial fest.

Ich preise wie beiläufig das neue Angebot an: ein Käseabo. Unabhängig davon, wo die Kunden wohnen, wird ihnen ihr Lieblingskäse oder auch ein Überraschungspäckli nach Hause geliefert. «Und so müssen sie auch im Unterland nicht auf den Alpkäse Prä San Flurin verzichten.» Die Stammkunden sind angetan von dieser Idee, stecken einen Flyer ein und geloben, vom neu-

en Angebot Gebrauch machen zu wollen. Marketing und PR scheint mir definitiv mehr zu liegen als andere Arbeiten in der Käseerei, besser jedenfalls als das Putzen. «40 Prozent der Arbeitszeit putzen wir», sagte Mark gleich zu Beginn meines Besuchs. Logisch, denn die Käseerei ist eine Hygienezone und muss die EU-Hygienerichtlinie erfüllen. Am Eingang zur Käseerei steht ein rotes Stopp-Schild für Unbefugte.

Man muss Menschen mögen

Käsen ist eine körperliche Arbeit. «Anderer müssen abends noch ins Fitness, wir sicher nicht», sagt Olivia lachend. Aber es sei eine schöne Arbeit, Lebensmittel herzustellen. Rohmilch ist nur vier fünf Tage haltbar. Der Senn produziert daraus einen Käse, der Monate, wenn nicht Jahre aufbewahrt werden kann. Die Produktpalette ist gross in der kleinen Käseerei, von Alpkäse über Weichkäse bis Ricotta. Die Arbeit ist vielfältig, langweilig wird es nie. Der Job hat also doch Ähnlichkeiten zum Journalismus, denke ich.

Obwohl es an diesem Morgen wenig Laufkundschaft hat, gibt es in der Käseerei tatsächlich immer etwas zu tun. Der Mutschli beispielsweise ist zwar abgefüllt, braucht aber noch viel Pflege, bis er ins Salzbad kann. Joghurt wird abgemischt und in Gläser gefüllt. Käse wird eingepackt. Waren im Laden werden in den Regalen aufgefüllt. Bestellungen werden bereitgemacht, Mails gecheckt und Reservationen bearbeitet. Und dazwischen werden immer wieder Kunden bedient. Einige kommen mit dem eigenen Kessel und holen die frische Milch. Andere kaufen wie jedes Mal ihre Lieblingsprodukte. «Viele wollen auch einfach einen Schwatz halten. Wer im Laden arbeitet, muss die Menschen mögen», sagt Olivia.

Vision: eine Spezialitätenkäseerei

Im Mai und im November bleibt der Laden am Mittwochnachmittag geschlossen. Richtige Betriebsferien gibt es aber bei der Lataria Sent nicht. Logisch, die Kühe haben auch keine Ferien. Marc ist erst seit drei Wochen dabei, er sieht aber noch viel Potenzial für die Käseerei. Mark kommt ursprünglich aus der Gastronomie und hat in Restaurants und Hotels gearbeitet. «Lebensmittel und Gesundheit sind sehr eng verknüpft», sagt er. Qualität und Nischenprodukte funktionieren laut seinen Erfahrungen immer gut bei den Gästen.

Seine Vision ist daher eine kleine Spezialitätenkäseerei – Bewährtes wird beibehalten, aber es soll auch neue Käsekreationen mit Kräutern, Safran oder Schafgarbe geben. «Dafür wäre die Grösse der Käseerei genau richtig, denn es gibt einen Spielraum für Innovationen». Und da könnten meine Fähigkeiten dann wieder zum Zuge kommen: Käseverkosterin für die neuen Kreationen werden.



Fabrizia Grass ist als Verkäuferin auch eine Allrounderin.

Tag des Lokaljournalismus – die Redaktion ist vor Ort

Am Dienstag, 5. Mai 2026, fand der Tag des Lokaljournalismus statt. Die Idee für den Tag des Lokaljournalismus entstand 2025 aus einer klaren Erkenntnis: Lokaljournalismus verdient mehr Aufmerksamkeit. Das Motto der diesjährigen länderübergreifenden Initiative stand unter dem Motto «Wir sind nahe dran – wir sind vor Ort». Auch die Redaktion der «Engadiner Post/Posta Ladina» hat sich natürlich an dieser Aktion beteiligt und die Leserinnen und Lesern vor Ort besucht, zum Beispiel am Stammtisch und beim Kaffeetrinken, beim Einkauf, bei der Mülltrennung, beim Austragen der Zeitung oder bei einem Besuch im Alterszentrum. Die entsprechenden Reportagen werden in den nächsten Ausgaben mit dem Logo #TDL veröffentlicht. Gestartet hat die Serie am Dienstag mit einem Interview mit Andrea Masüger, Präsident des Verlegerverbandes, zum Thema Lokaljournalismus und mit einem Besuch am Stammtisch des Café Grond zwischen Sils-Maria und Sils-Baselgia. Heute Donnerstag gibt es die Geschichte von Fadrina Hofmann in der Lataria in Sent. Am Samstag folgt ein Besuch in der Wertstoffhalle in St. Moritz. Alle Reportagen sind online verfügbar. (nba)

Alle Artikel zum Tag des Lokaljournalismus befinden sich auf engadinerpost.ch im entsprechenden Dossier. Der QR-Code führt Sie direkt zum Online-Dossier.



Im Laden kaufen viele Stammkunden aber auch Gäste ein.



Die Arbeit als Senn in der Lataria Sent ist vielfältig.



Vier Fragen an vier Kandidaten des Kreises Oberengadin

Wahlen in den Bündner Grossen Rat vom 14. Juni 2026 (Teil 4)

Mit Sanadura hat das Oberengadin eine neue Trägerschaft. Wie soll die medizinische Grundversorgung im Oberengadin langfristig gesichert werden?

Soll sich die Schweiz für die Olympischen Winterspiele 2038 bewerben?

Mit der Abschaffung des Eigenmietwerts drohen dem Kanton Graubünden hohe Steuerausfälle. Ist eine Objektsteuer auf Zweitliegenschaften eine sinnvolle Kompensationsmassnahme?

Für welches konkrete Anliegen wollen Sie sich im Grossen Rat besonders einsetzen?



Flammersfeld Anne-Marie

GLP, Liste 02
St. Moritz

Sanadura ist ein wichtiger Neuanfang. Langfristig gesichert ist die medizinische Grundversorgung nur dann, wenn die Region verlässlich zusammenarbeitet, die Finanzierung auf stabilen Füßen steht und die Versorgung konsequent an den Bedürfnissen von Einheimischen und Gästen ausgerichtet wird. Sanadura soll ja genau dafür sorgen: bedarfsgerecht, wirtschaftlich und regional abgestützt. Nur mit regionaler Zusammenarbeit, klaren Zuständigkeiten und Vertrauen in die Mitarbeitenden sichern wir die Grundversorgung langfristig.

Ich bin offen für eine Bewerbung, aber nicht um jeden Preis. Wenn die Schweiz 2038 antritt, dann nur mit einem glaubwürdigen Nachhaltigkeitskonzept und klarer Kostenkontrolle. Die Bevölkerung und die Austragungsorte müssen davon profitieren. Gleichzeitig dürfen wir die Bedeutung für den Sport nicht unterschätzen: Olympische Spiele sind für den Nachwuchs enorm wichtig. Sie schaffen Identifikation, setzen Impulse und motivieren junge Menschen, sich grosse Ziele zu setzen und ihren Weg im Sport konsequent zu verfolgen.

Die Abschaffung des Eigenmietwerts bringt für Graubünden neue Herausforderungen mit sich. Entscheidend wird sein, eine ausgewogene Lösung zu finden, die die Einnahmen sichert und gleichzeitig fair ist. Eine Objektsteuer auf Zweitliegenschaften kann dabei ein möglicher Ansatz sein.

Ich möchte mich besonders für ein gutes Miteinander von Tourismus und Bevölkerung einsetzen. Graubünden lebt vom Tourismus. Aber eine Region bleibt nur dann lebenswert, wenn auch Einheimische Platz zum Leben haben, bezahlbaren Wohnraum finden, gute Gesundheitsversorgung erhalten und es dadurch auch der Wirtschaft gut geht. Politik soll gute Rahmenbedingungen schaffen, damit Menschen und Regionen ihr Potenzial entfalten können.



Flepp Gianina

SP, Liste 06
Bever

Ein zentraler Baustein ist endlich umgesetzt, nämlich die Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Graubünden und der Klinik Gut St. Moritz: Eine Leistungsvereinbarung sichert die medizinische Grundversorgung. Dazu gehören weiterhin eine breite 24-Stunden-Notfallversorgung, ambulante spezialärztliche Angebote, Geburtshilfe sowie die Behandlung von planbaren und notfallmässigen Fällen. Diese Leistungen müssen über dieses Jahr hinaus mit einer langfristigen Leistungsvereinbarung gesichert werden.

Nein, ich bin grundsätzlich gegen Gigantismus. Zudem ist mir das IOC suspekt. Olympische Spiele werden mit jeder Ausführung noch grösser. Eine nachhaltige Durchführung ist gar nicht möglich.

Für Sport wird immer mehr Geld ausgegeben, während bei der Kultur bei jeder Sparübung zuerst gespart wird. Dieses Ungleichgewicht muss endlich aufhören.

Genauso wie ich vehement gegen die Abschaffung des Eigenmietwerts war, setze ich mich nun für die Einführung einer Objektsteuer auf Zweitliegenschaften ein – und zwar obligatorisch für alle Gemeinden.

Ich werde mich für ein soziales Graubünden einsetzen – ein Graubünden, das niemanden zurücklässt. Deshalb setze ich mich gegen Armut, Diskriminierung und unfaire Löhne ein. Inklusion bedeutet auch den Kulturschaffenden genügend Raum zu geben und faire Einkommen zu ermöglichen. Kultur trägt zur Vielfalt bei und spiegelt der Gesellschaft immer wieder ihr eigenes Tun vor. Die Fähigkeit zu hinterfragen, festigt eine Demokratie – notwendiger denn je.



Florin Christian

SVP, Liste 04
La Punt Chamues-ch

Die Notfall- und Grundversorgung und einfache Operationen müssen erhalten bleiben. Alle anderen sollten in Zukunft nach Chur und Zürich gehen. Das Spital muss sich selbst tragen können.

Ja, unbedingt.

Nein. Das Volk hat sich für die Steuerausfälle entschieden. Jetzt mindestens vier Jahre abwarten und dann entscheiden.

Dass das bewilligte Budget für Infrastruktur, Energie und Mobilität sinnvoll und korrekt eingesetzt wird.



Giovanoli Franco

FDP, Liste 01
Samedan

Für die Bevölkerung und für Gäste ist eine verlässliche medizinische Grundversorgung zentral. Die geplanten Massnahmen weisen aus meiner Sicht in die richtige Richtung: Durch die engere Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Graubünden und der Klinik Gut sowie eine gezielte Reduktion des Angebots sollen Synergien genutzt und die Kosten besser planbar werden. Klar ist aber auch: Diese Grundversorgung wird weiterhin ihren Preis haben.

Als Direktor der Ski-WM 2017 befürworte ich eine Kandidatur für Olympische Winterspiele in der Schweiz. Solche Grossanlässe bieten grosse Chancen: Sie setzen wirtschaftliche Impulse, insbesondere im Tourismus und bei Infrastrukturen, stärken die Zusammenarbeit über Regionen hinweg und fördern den Sport. Entscheidend für die Nachhaltigkeit ist jedoch, dass vor allem bestehende Sportanlagen genutzt werden.

Eine Objektsteuer auf Zweitliegenschaften kann eine mögliche Kompensationsmassnahme für die Steuerausfälle durch die Abschaffung des Eigenmietwerts im Kanton Graubünden sein. Sie würde zusätzliche Einnahmen sichern und Ferienwohnungsbesitzer stärker an Infrastrukturkosten beteiligen. Gleichzeitig besteht das Risiko einer höheren Belastung des Tourismussektors und von Standortnachteilen, weshalb eine sorgfältige Ausgestaltung wichtig ist.

Das Engadin ist landschaftlich einzigartig. Diese Einzigartigkeit gilt es zu bewahren und in Einklang zu bringen mit einem gesunden Tourismus, Innovation und zukunftsweisender Infrastruktur. Ich möchte mich im Grossen Rat dafür einsetzen, dass das Engadin wirtschaftlich attraktiv ist, mit genügend Ausbildungs- und Arbeitsplätzen. Hinzu kommt die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für die einheimische Bevölkerung.

Vier Fragen an vier Kandidaten des Kreises Oberengadin

Wahlen in den Bündner Grossen Rat vom 14. Juni 2026 (Teil 5)

Mit Sanadura hat das Oberengadin eine neue Trägerschaft. Wie soll die medizinische Grundversorgung im Oberengadin langfristig gesichert werden?

Soll sich die Schweiz für die Olympischen Winterspiele 2038 bewerben?

Mit der Abschaffung des Eigenmietwerts drohen dem Kanton Graubünden hohe Steuerausfälle. Ist eine Objektsteuer auf Zweitliegenschaften eine sinnvolle Kompensationsmassnahme?

Für welches konkrete Anliegen wollen Sie sich im Grossen Rat besonders einsetzen?



Heis Lorenzo
GLP, Liste 02
Poschiavo

Ich wohne noch zu wenig lange im Oberengadin, um die Gesundheitsversorgung umfassend beurteilen und diese Frage kompetent beantworten zu können.

Für nachhaltige und dezentrale Winterspiele, ja! Diese weisen in meinen Augen folgende Vorteile auf: Benützung einer bereits existierenden und gut entwickelten Infrastruktur; verschiedene Regionen der Schweiz werden gefördert und wirtschaftlich gestärkt; dezentrale Spiele könnten eine Gelegenheit bieten, die kulturelle Vielfalt und Mehrsprachigkeit unseres Landes bekannter zu machen; durch die Verteilung der Veranstaltungen über das Land könnten Verkehrsbelastungen reduziert werden.

Die Abschaffung des Eigenmietwerts erfordert eine Kompensation. Eine reine Steuer auf Zweitwohnungen greift jedoch zu kurz, da sich Wohn- und Arbeitsformen stark verändert haben. Stattdessen sollte das System modernisiert werden. Sinnvoll wäre eine Besteuerung nach tatsächlicher Nutzung, etwa bei leerstehenden Wohnungen. So lassen sich Fehlanreize vermeiden und der Wohnungsmarkt entlasten.

Neben einem wirksamen Klimaschutz will ich mich für mehr Innovation und Offenheit sowie eine enkeltaugliche Altersvorsorge einsetzen. Wir sind ein kleines Land, das dank Innovation, Unternehmertum und dem Handel mit Europa und der Welt Erfolg hat. Abschottung und Protektionismus bringen uns langfristig nicht weiter. Wir sollten auf unsere Stärken setzen und mehr in Bildung und Forschung investieren, Handelsbeziehungen fördern, und unnötige Hürden für Kleinunternehmen abbauen.



Jann Claudia
FDJ, Liste 01
St. Moritz

Die medizinische Grundversorgung im Oberengadin kann langfristig nur durch eine enge und verbindliche Zusammenarbeit aller Akteure gesichert werden. Mit Sanadura wurde ein wichtiger erster Schritt zu solch einem integrierten Versorgungssystem gemacht. Entscheidend sind Qualität, ausreichende Fallzahlen und ein effizienter Mitteleinsatz. Gleichzeitig benötigt es Transparenz bei den Kosten und die Bereitschaft, Leistungen gezielt zu bündeln.

Ganz klar, ja. Die Olympischen Winterspiele 2038 sind eine grosse Chance, die es jetzt zu packen gilt. Sie bringen Investitionen, Innovation und internationale Sichtbarkeit. Wichtig ist eine nachhaltige Umsetzung mit bestehender Infrastruktur und langfristigem Nutzen für Bevölkerung, Wirtschaft und Tourismus.

Bei der Objektsteuer auf Zweitliegenschaften bestehen noch zu viele offene Fragen. Nach der klaren Zustimmung zur Abschaffung des Eigenmietwerts halte ich die sofortige Einführung neuer Steuern für kritisch. Zuerst sollten bestehende Instrumente wie die Liegenschaftssteuer geprüft und gezielt weiterentwickelt werden, bevor zusätzliche Belastungen geschaffen werden.

Ich setze mich dafür ein, dass das Oberengadin als attraktiver Lebens- und Arbeitsraum weiter an Bedeutung gewinnt. Unsere Region leistet einen wesentlichen Beitrag für den Kanton, unsere Anliegen müssen deshalb stärker gehört und berücksichtigt werden. Ich will gute Voraussetzungen für eine vielfältige Wirtschaft in alpinen Regionen stärken und Perspektiven für junge Menschen vor Ort verbessern. Für einen stabilen Arbeitsmarkt ist zudem die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zentral.



Jenny David
GRÜNE, Liste 05
Zuoz

Die medizinische Grundversorgung im Oberengadin hat hohe Priorität. Nach den Turbulenzen um die Spitalführung bietet nun die Sanadura stabilere Perspektiven für die Gesundheitsversorgung in der Region. Wichtig sind starke Kontrollorgane – vor allem die von den Gemeinden gewählten Vertreter im Gesundheitsrat.

Nein. Die Umweltbelastungen und die finanziellen Risiken sind zu hoch.

Ja. Eine Objektsteuer kann Steuerausfälle kompensieren und zugleich bezahlbaren Wohnraum im Oberengadin fördern. Voraussetzung ist eine regionale Koordination, um Steuerwettbewerb zwischen den Gemeinden zu verhindern.

Für mehr ökologisches Wissen im Umgang mit unseren Gewässern, Wäldern und Wiesen, eine faktenbasierte Wolfspolitik und mehr Biodiversität im öffentlichen Raum. Im Oberengadin mit seiner aussergewöhnlich reichen Natur sind starke grüne Stimmen unverzichtbar.



Matossi Reto
Mitte, Liste 03
St. Moritz

Allererst möchte ich festhalten, dass zur Grundversorgung die Hausärzte eine mitentscheidende Rolle spielen. Die medizinische Grundversorgung kann langfristig gesichert werden, indem genügend Hausärzte und Hausärztinnen für die Region gewonnen und gehalten werden. Zudem kann eine starke Zusammenarbeit zwischen Spital, Klinik und Arztpraxen sowie anderen Gesundheitsdiensten die Versorgung effizienter machen. Insgesamt braucht es eine langfristige Strategie von Kanton, Gemeinden und Gesundheitsinstitutionen.

Ja die Schweiz soll sich unbedingt für die Olympischen Winterspiele bewerben. Wenn wir vom «Gigantismus» wegkommen wollen kann die Schweiz eine wichtige Rolle einnehmen damit Olympische Winterspiele auch «vernünftig» funktionieren können. Klar ist, dass Investitionen in Infrastrukturen nachher genutzt werden ist dies sicherlich zielführend. Der jetzige Ansatz vom «Verein Olympia 38» zielt genau in diese Richtung.

Die Abschaffung des Eigenmietwerts wird für den Kanton Graubünden zu spürbaren Steuerausfällen führen, da viele Zweitwohnungen und Ferienimmobilien bisher steuerlich berücksichtigt werden. Eine Objektsteuer auf Zweitliegenschaften könnte daher eine mögliche Kompensationsmassnahme sein. Meiner Meinung nach hängt die Sinnhaftigkeit der Massnahme davon ab, wie hoch die Steuer ausgestaltet ist und wie stark sie den Immobilienmarkt und den Tourismus beeinflusst.

Alles was das Engadin einzigartig macht muss vermehrt auch vom Kanton anerkannt werden. Es ist nicht selbstverständlich, dass eine Randregion wie das Oberengadin auf der ganzen Welt bekannt ist. Daran müssen wir täglich arbeiten. Dafür braucht es Infrastrukturen sowie auch Unterstützungsbeiträge um dies weiterhin zu ermöglichen. Die Strahlkraft des Oberengadins ist schlussendlich auch für den ganzen Kanton von Bedeutung. In diesen Diskussionen möchte ich mich stark einbringen.

Wochen- HITS

7.5. - 13.5.2026



1.-

Mangos

Elfenbeinküste/Brasilien, pro Stück



37%

4.95
statt 7.90



Rindsentrecôtes, IP-SUISSE

per 100 g,
in Selbstbedienung



Duo-Pack

20%

Heinz Ketchup

Tomato oder Tomato light, 2 x 500 ml, z.B. Tomato,
5.25 statt 6.60, (100 ml = 0.53)



6er-Pack

50%

3.30
statt 6.60

Evian Mineralwasser

6 x 1.5 Liter, (100 ml = 0.04)



40%

Alle Damen- und Herren-Strumpfwaren

(ohne Hit-Artikel), z.B. Essentials Damen-
Strumpfhosen Transparent mat nude, pro Stück,
5.97 statt 9.95



24er-Pack

50%

7.30
statt 14.60



Rahmglace-Stängel

tiefgekühlt, assortiert, Vanille und Chocolat oder
Vanille und Erdbeer, 24 x 57 ml, (100 ml = 0.53)

Wochenend- KNALLER

Nur diesen Donnerstag bis Sonntag



33%

8.95
statt 13.50

Migros Atlantik Rauchlachs

Zucht aus Norwegen, 300 g,
in Selbstbedienung,
(100 g = 2.98), gültig vom
7.5. bis 10.5.2026



50%

9.70
statt 19.40



Don Pollo Chicken Crispy

tiefgekühlt, in Sonderpackung,
1.4 kg, (100 g = 0.69),
gültig vom 7.5. bis 10.5.2026



30%

17.45
statt 24.95

Premiumstrauss Muttertag

pro Strauss, gültig vom
7.5. bis 10.5.2026

Solange Vorrat.

Bei allen Angeboten sind M-Budget und
bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MIGROS

Gemeindepräsidium St. Moritz – wer macht das Rennen?

Kürzlich lud der Hotelierverein St. Moritz zu einem Wahlpodium rund um die Neubesetzung des Gemeindepräsidiums ins Hotel Reine Victoria. Die drei Kandidierenden, Isabel Wenger, Sebastian Bahner und Adriano Iseppi, stellten sich den Fragen von Moderator Andri Franziscus und dem Publikum.

JON DUSCHLETTA

Ein proppenvoller Saal im Hotel Reine Victoria in St. Moritz-Bad hat gezeigt, die Wahl der Nachfolgerin oder des Nachfolgers des scheidenden Gemeindepräsidenten Christian Jott Jenny bewegt und mobilisiert. Das lässt am 14. Juni auf eine spannende Wahl hoffen.

Adriano Iseppi hatte als Erster des Trios seine Kandidatur bekannt gegeben und damit den Wahlkampf lanciert. Er kandidiere, um der Stimmbevölkerung eine reelle Auswahl zu bieten, so die Antwort auf die Frage von Moderator Andri Franziscus auf seine Beweggründe. Isabel Wenger tut Gleiches, um sich für eine überparteiliche, lösungsorientierte Sachpolitik einzusetzen und Sebastian Bahner, er kam als Zweiter ins Rennen, weil er, wie er sagte, sowohl menschlich wie auch fachlich das beste Angebot biete.

Drei Kandidierende, drei Charaktere, drei Biographien und dreimal die gleiche Marschrichtung: St. Moritz auf Bestehendem weiterentwickeln und zusammen mit allen Beteiligten in eine gute Zukunft führen. Ob mit ausgeprägtem Selbstbewusstsein und bisweilen ausufernden Formulierungen, ob mit leiser Stimme, dafür prägnanten Aussagen oder ob mit pragmatischem, zielgerichteten Ansatz.



Sechs Wochen vor dem Wahltag zeigten sich Sebastian Bahner, Isabel Wenger und Adriano Iseppi (von links) am Wahlpodium zum Gemeindepräsidium von St. Moritz in bester Laune.

Foto: Reto Stifel

Was läuft gut, was nicht?

Alle drei Kandidierenden waren sich einig, dass in St. Moritz aktuell vieles gut läuft. Handlungsbedarf besteht für Wenger vor allem beim bezahlbaren Wohnraum für Einheimische, für Bahner darüber hinaus bei der Schule, den Finanzen, der Führung der Gemeindeverwaltung wie auch der schwächelnden Führungsrolle von St. Moritz in der Region. Iseppi seinerseits sieht Handlungsbedarf bezüglich der Bedürfnisse von Einheimischen, ohne dabei die Tourismusbelange aus den Augen zu verlieren und in der Investitionskraft der Gemeinde.

Ein konkretes, vordringliches Projekt ist für Iseppi das Schulhaus, «das ist mein Herzensprojekt, das würde ich als Erstes anpacken», bei Wenger ist es die Revision der Ortsplanung, «welche uns mit der Erhöhung von Nutzungsziffer und Gebäudehöhe Möglichkeiten eröffnet zu verdichten und massiv aufzustocken, um so bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.» Und Bahner zählte gleich mehrere Anliegen auf: «Führung der Gemeindeverwaltung samt Personal, Wirtschaft und Finanzen oder der Austausch mit anderen Gemeinden in der Region.»

Kandidierenden den Spiegel vorhalten

Im Verlauf des trotz Überlänge und wiederkehrenden Themen kurzweiligen Podiumsgesprächs streifte Moderator Andri Franziscus – gewohnt souverän nachhakend und immer auch mal insistierend – Themen wie das präsidiale Penum, die zur Abstimmung gelangende Seeufer-Revitalisierung oder die Frage rund um zukünftige Gemeindefusionen. Er hielt den Kandidierenden den Spiegel vor, zitierte Slogans und Aussagen aus deren Wahlkampfunterlagen, Internetseiten und sozialen Medienkanälen. «Angestossene Projekte müssen jetzt umgesetzt und finanziert werden», postulierten so oder ähnlich praktisch alle, stichelte Franziscus, bevor er die Diskussion nach und nach auf die Themen Wohnraum, Schule, Tourismus und Finanzen lenkte.

In Sachen Wohnraum setzen alle drei Kandidierenden grosse Hoffnungen auf die angedachten und teilweise schon aufgegleisten Arealentwicklungen in den Gebieten Islas, Signal, Du Lac oder am Bahnhof, welche die von allen drei als unbestritten und nötig erachtete Orts-

entwicklung fördern könne. Auch wenn Sebastian Bahner und Adriano Iseppi im Gegensatz zu Isabel Wenger langfristig eher von einer Abschwächung der Wohnungsnot ausgehen als von einer weiteren Akzentuierung. Keinerlei Sympathien hegen die drei Kandidierenden unisono für eine gesetzliche Regelung, insbesondere im Bereich von Erstwohnungsverpflichtungen bei altrechlichten Wohnungen. Obschon allen auch bewusst ist, dass Letztere massgeblich zum Problem des fehlenden Wohnraums beitragen würden.

Persönliche Herzensangelegenheit

Ausführlich wurde in der Folge über die Zukunft der Schule diskutiert. Sei es aus baulicher Warte – wo der dringende Sanierungsbedarf des Schulhauses Grevas von allen drei anerkannt und geteilt wird – bis hin zur Frage nach der zukünftigen Ausrichtung der Oberstufe in Richtung Alleingang oder in Richtung Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden – und wenn ja, mit welchen und an welchem Standort. Nachdem Franziscus weitere Themen wie Verkehrskonzepte, Tourismus und Over-

tourism streifte und die Frage aufgriff, ob sich St. Moritz auch weiterhin für sportliche Grossanlässe wie alpine Ski-Weltmeisterschaften oder olympische Winterspiele bewerben sollte, schloss er das Podium mit der Frage, welches die jeweilige Herzensangelegenheit der Kandidierenden für St. Moritz, für «ihr» St. Moritz sei.

Für Adriano Iseppi bietet vorab das Gebiet Ludains ein vielversprechendes Potenzial für ein sommerliches Grossevent mit Leuchtturm-Charakter: «Die genaue, konkrete Idee habe ich zwar noch nicht, aber es müsste etwas sein, das den einstigen St. Moritzer Pioniergeist wieder aufleben lassen und womit sich St. Moritz auszeichnen könnte.» Isabel Wenger möchte stattdessen die Politik für alle verständlicher und dadurch zugänglicher und partizipativer machen: «Ich wünsche mir mehr Fragen, wie sie heute gestellt wurden und dass gemeinsam etwas erarbeitet werden kann.» Voraussetzung dafür sei, dass Politikerinnen und Politiker «verständlich, Deutsch und deutlich sprechen. So, dass man versteht, um was es geht und Lust bekommt mitzumachen und an den Entscheidungen mitzuwirken.»

Auch für Sebastian Bahner stehen Gemeinschaft und Zusammenarbeit zuoberst auf der Herzensliste: «Ich kann anbieten zuzuhören, und zwar allen», sagte er und ergänzte, «wir schaffen unsere Ziele nur gemeinsam und nur, wenn wir alle an einem Strang ziehen und alle in dieselbe Richtung.» Nur so könne gewährleistet werden, dass St. Moritz auch in Zukunft noch der Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsstandort ist, der er heute ist.

Am 14. Juni wählt der St. Moritzer Souverän eine neue Gemeindepräsidentin oder einen neuen Gemeindepräsidenten. Ein allfälliger zweiter Wahlgang würde am 19. Juli stattfinden. Siehe auch das grosse Dreiergespräch mit den Kandidierenden in der EP/PL vom 30. April.

Unterschätzter Lebensraum am Wegesrand

Böschungen an Rändern von Pfaden und Wegen erfüllen sehr wichtige ökologische Funktionen. Als lineare Lebensräume verbinden sie Habitate, bieten Rückzugsorte und fördern die Biodiversität – entscheidend ist ihre Pflege.

ANNA HARTMANN

Strassen- und Wegränder gehören zum gewohnten Landschaftsbild. Oft werden sie als rein funktionale Flächen wahrgenommen – gepflegt, geschnitten, ordentlich. Dass Böschungen jedoch eine Vielzahl ökologischer Funktionen erfüllen, darauf hat David Jenny an der Präsidentenkonferenz vom vergangenen Donnerstag in St. Moritz hingewiesen. Er sprach im Rahmen von Pro Lej da Segl über die Bedeutung dieser unscheinbaren Lebensräume.

Lineare Lebensräume

Wie Jenny ausführte, bilden Bahn- und Strassenböschungen sogenannte lineare Lebensräume. Sie verbinden voneinander getrennte Lebensräume und ermöglichen so den Austausch zwischen Tier- und Pflanzenpopulationen. Gerade in stark genutzten Landschaften übernehmen sie eine wichtige Rolle als Wanderkorridore und Trittsteinbiotope. Während Wanderkorridore durchgehende Verbindungen sind, wir-

ken Trittsteinbiotope als einzelne Zwischenstationen, über welche diverse Tierarten schrittweise neue Lebensräume erreichen.

Für viele Lebewesen – insbesondere mobilen Insekten – sind solche Korridore entscheidend, um den genetischen Austausch zu sichern und ihr Verbreitungsgebiet zu erweitern. Gleichzeitig bieten Böschungen Rückzugsorte für Arten, die in intensiv genutzten Agrarflächen kaum noch geeignete Bedingungen finden.

Spezialisierte Arten im Vorteil

Böschungen zeichnen sich oft durch spezielle Standortbedingungen aus: trockene, relativ nährstoffarme Böden, starke Sonneneinstrahlung und geringe Düngung. Solche Lebensräume sind selten geworden. «Gerade solche Standorte sind für viele spezialisierte und teils bedrohte Arten ideal», erklärte David Jenny an der Konferenz.

Hier finden sich unter anderem Wildblumen, Kräuter und Trockenrasenpflanzen sowie Insekten wie Wildbienen, Schmetterlinge oder Heuschrecken. Auch Reptilien, Vögel und Kleinsäuger nutzen diese Flächen als Lebensraum. Gerade konkurrenzschwache Pflanzen, welche sich auf einer Wiese nicht durchsetzen und somit nicht wachsen können, haben hier die Gelegenheit zu gedeihen.

Mahd: Zwischen Pflege und Eingriff

Ein zentraler Punkt seines Referats war die Pflege dieser Flächen. Die Mahd spie-



Die Strassenböschungen im Engadin bilden für Pflanzen, Insekten und Reptilien einen vielfältigen Lebensraum.

Foto: David Jenny

le dabei eine entscheidende Rolle – mit positiven wie negativen Auswirkungen.

Regelmässiges Mähen kann verhindern, dass Wiesen oder auch Böschungen verbuschen oder langfristig zu Wald werden. Dadurch bleiben offene Lebensräume erhalten, die für viele Arten wichtig sind. Zudem kann die Mahd die Vielfalt von Blumen und Kräutern fördern, indem dominante Gräser zurückgedrängt werden.

Die ökologische Wirkung hängt aber stark davon ab, wie und wann gemäht wird. Ein zu früher Schnitt – im Oberengadin vor dem 15. Juli – kann verhindern, dass Pflanzen Samen bilden. Zudem können Gelege, Larven und Jungtiere von Insekten und anderen

wirbellosen Tiere zerstört werden. Besonders betroffen sind auch bodenbrütende Vogelarten wie zum Beispiel das Braunkehlchen.

Ein sehr intensiver oder «radikaler» Schnitt bis auf den Erdboden und ohne verbleibende Vegetationsreste führt dazu, dass Böden austrocknen und Rückzugsräume für Tiere verloren gehen. Auch der Einsatz von Geräten wie Laubbläsern kann bodennahe Lebensgemeinschaften beeinträchtigen.

Faktoren Zeitpunkt und Methode

Verschiedene Ansätze zeigen, dass die Art der Bewirtschaftung einen grossen Einfluss auf die Entwicklung dieser Flächen hat. Werde der Schnitt zeitlich an

die Blütenphase der Pflanzen angepasst, könnten sich Samen ausbilden und die Vegetation langfristig gedeihen, erklärte David Jenny. Gleichzeitig wirkt es sich positiv aus, wenn nicht alle Bereiche gleichzeitig gemäht werden, sodass Teilflächen als Rückzugsräume bestehen bleiben. Auch die Wahl der Geräte und eine schonende Arbeitsweise spielen eine Rolle. Beim Umgang mit dem Schnittgut zeigt sich zudem, dass dessen Entfernung sinnvoller ist als das Belassen, denn unter dem zersetzenden Schnittgut können sich die Eier und Larven vieler Insekten und Pflanzensamen kaum entwickeln. Zudem führe es zu einer Düngung und damit zu einer Förderung von dominanten Pflanzenarten, was zu einer Verarmung der Flora und Fauna führt.

Unscheinbarer Lebensraum

Böschungen sind auf den ersten Blick unspektakulär, erfüllen jedoch vielfältige Funktionen im Ökosystem. Ihre Bedeutung ergibt sich aus dem Zusammenspiel von selten gewordenen Standortbedingungen und einer fachgerechten Pflege. Dass es bei der Mahd entlang von Strassen auch Sicherheitsgründe gibt, bleibt dabei aber unbestritten.

Ein bewusster Umgang mit diesen Flächen kann dazu beitragen, sie als wichtigen Baustein zur Erhaltung von Biodiversität zu verstehen. Die Auseinandersetzung mit dem Thema zeigt, dass selbst schmale Grünstreifen entlang von Wegen und Strassen Teil eines grösseren ökologischen Gefüges sind.

Dad ün Rumantsch ad ün oter Rumantsch

Davo 14 ons ha l'Associaziun grischuna da pumpiers ün nou president. A Roland Farrér segua Buolf Armon Planta. 4000 pumpiers e pumpieras fan part a quella organisaziun.

La 129avla radunanza da delegats da l'Associaziun grischuna da pumpiers ha gnü lö in sonda, ils 25 avrigl a Bravuogn. Preschaints d'eiran 85 persunas, passa 50 delegats, üna pruna commembers d'onur, rapreschantants da la politica e giasts da las associaziuns da pumpiers dad oters chantuns da la Svizra Orientala e dafatta dal Principadi da Liechtenstein. Il motiv pel grond interess es stat il cumgià da Roland Farrér da Stierva sco parsura da las 55 organisaziuns da pumpiers dal chantun Grischun cun ün numer da 4000 homens e duonnas. A Bravuogn sun ils affars statutaries stats plüchönts secundars, il cumgià es stat il tema central. Sia successiun, vuol dir la tscherna dal nou president da l'Associaziun grischuna da pumpiers, es lura bod be statta üna chosa formala.

La voluntà da surtour responsabilità

A pled es eir gnü cusglier guvernativ Peter Peyer. Ils pumpiers e las pumpieras sajan il meglider exaimpel, schi haja nom da surtour responsabilità. Corps da pumpiers sajan bler daplü co be ün'organisaziun, els sajan ün'impromischiun, professionalità, ingaschamaint ed impustüt eir cour, uschea Peter Peyer. Pro'ls pumpiers e las pumpieras saja eir avantman la voluntà da surtour responsabilità, ha accentuà il commember da la Regenza grischuna. Esser pumpier e pumpiera nu significha be stüder, dimpersè eir collavurar, salvar, preverer e planisar. In nom da la Regenza ha Peter Peyer ingrazchà als pumpiers e las pumpieras per lur grond ingaschamaint. Ün ingrazchamaint special ha'l drizzà a Roland Farrér, il president partent. La collavuraziun e la cooperaziun cun el sajan stattas exemplaricas e plü co agreablas.

Cun ün ingaschamaint instancabel

Bruno Schläpfer, il rapreschantant da l'Associaziun svizra da pumpiers, da la quala Roland Farrér es daspö il gün 2025 president, ha dit cha'l president partent haja manà l'Associaziun grischuna da pumpiers ils ultims 14 ons cun ün ingaschamaint instancabel, cun



Il president partent Roland Farrér (a dretta) cun seis successur Buolf Armon Planta.

fotografia: Gion Nutegn Stgier

üna clerità, confidenziala ed impustüt cun ün'inclotta profuonda.

Dal rest es Roland Farrér avant co gnir dal 2012 president dals pumpiers e da las pumpieras dal Grischun fingià stat tschinch ons commember da la suprastanza da l'Associaziun grischuna da pumpiers. Bruno Schläpfer ha lura eir manzunà cha ün'associaziun da pumpiers nu saja be la suprastanza, l'associaziun cumpiglia a tuot ils pumpiers e pumpieras.

Adüna gnü ün bun man

Buolf Armon Planta, il vicepresident da l'organisaziun chantunala chi reuni-scha pumpiers e pumpieras da tuot las regiuns dal Grischun, ha dit cha Roland Farrér haja adüna gnü ün fich bun man per trar decisiuns. L'Engiadinais ha accentuà: «Il president partent lascha inavo üna ferma fundamainta pro'ls pumpiers e las pumpieras dal Grischun.» El saja eir adüna stat consciant cha esser pumpier saja üna lavur da team, da squadra e da gruppa.

Peter Ospelt il plü «ot pumpier» dal Principadi da Liechtenstein ha lodà impustüt la buna ed eir stretta collavuraziun cun Roland Farrér. El ha dafatta onurà al president partent culla medaglia d'onur dals pumpiers dal Principadi da Liechtenstein, üna medaglia cha prinzi Hans Adam II. conceda da pudair surdar.

Daspö il 2022 in suprastanza

La successiun da Roland Farrér es statta pussibla da reglar internamaing aint il comitè da l'Associaziun grischuna da pumpiers. Pel president partent han ils delegats tschernü a Buolf Armon Planta, l'hom da 35 ons chi'd es da chasa a Ramosch. Daspö il 2022 è'l commember da la suprastanza da l'organisaziun chantunala da pumpiers. Ultra da quai è'l vicecummandant dal corp da pumpiers Muttler dal cumün da Valsot. El vuol esser ün president avert, ün parsura chi taidla ed üna persuna chi'd es eir pronta da chattar soluziuns pellas sfidas, pels problems plü difficils ed eir per

tuot ils müdamaints. Buolf Armon Planta ha dit invers la FMR: «La plü gronda sfida es sgüra da recutar persunas chi sun prontas da far pumpiers.» Seis böt saja eir da chattar duonnas ed homens chi sajan pronts da surtour ün post da cader pro'ls corps da pumpiers e lura eir persunas chi dvaintan manaders da gruppas. In tuot las regiuns renunzchan bleras persunas da far pumpiers e pajan plü gugent ün'indemnisaziun. Tuot tenor cumün importa quai ün pajamaint da 300 fin 800 francs.

Nouv aint illa suprastanza da l'Associaziun grischuna da pumpiers es gnü elet Lucas Schnoz da Mustér. El es uffizial da pumpiers (prüm tenent) e seis servezzan praista el daspö il 2020 pro'l Corp da pumpiers Sursassiala.

Commembranza d'onur per Farrér

Conradin Caduff, l'inspecter chantunala da pumpiers, ha declarà cha'ls pumpiers grischuns sajan stats l'on 2025 1444 jadas in acziun. Quel numer saja

per ün pa plü bass co amo l'on precedaint. Il cumbat cunter incendis saja procentualmaing ün pa plü ot, per cunter sajan las acziuns pro dons elementars e servezzans ün pa plü bass. Cun 23000 uras s'haja l'ingaschamaint dals pumpiers redot dal 2025 per s-chars 3000 uras.

Il president partent Roland Farrér es in quel mumaint cha'ls preschaints til han surdat la commembranza d'onur da l'Associaziun grischuna da pumpiers dvantà fich emozional. El ha ingrazchà a tuot ils preschaints, a tuot ils 4000 pumpiers e pumpieras dal Grischun, a la Regenza e lura impustüt als patrüns da pumpiers e pumpieras ed in special als cumüns. Cun grond applaus pel president partent e nouv commember d'onur es lura ida a fin la 129avla radunanza da delegats da l'Associaziun grischuna da pumpiers. L'on chi vain ha quella lö in Tumgias-cha, dal 2028 a Samignun e dal 2029 a Lai.

Gion Nutegn Stgier/fmr

Quadroni ed anteriur schef da pulizia na cuolpabels

L'eivna passada ha gnü lö il process penal in chosa Adam Quadroni e quai a Scuol pro'l Güdisch regional Engiadina Bassa/Val Müstair. Her marcurdi es gnüda cuntschainta la decisiun: Adam Quadroni e l'antierur schef dal post da pulizia nu sun tenor la sentenza cuolpabels.

I'l center dal process davant il Güdisch regional Engiadina Bassa/Val Müstair sun stattas perquisiziuns e la confiscaziun d'armas da chatscha illa chasa dad Adam Quadroni, sia negaziun d'avair imnatschà la pulizia sco eir ün'acziun da l'unità speciala da la pulizia chi ha arrestà il whistleblower dal cartel da fabrica in gün 2017. Al schef dal post esa gnü rinfatschà pro quists evenimaints divers cumportamaints sbagliats.

La sentenza da marcurdi

Adam Quadroni sco eir l'antierur schef dal post da pulizia a Scuol sun gnüts declarats her marcurdi dal Güdisch regional d'Engiadina Bassa/Val Müstair a Scuol da nun esser cuolpabels.

Sco cha'l güdisch ha argumantà in sia sentenza da marcurdi saja il cas da Quadroni il telefonat dispittaivel e las manzunadas «imnatschas» invers l'antierur schef dal post da pulizia e la pulizia massa abstractas – e chi nu detta ingünas indicaziuns specificas da vulair commetter i'l futur acts malvugliants, sco quai chi d'eira gnü rinfatschà ad Adam Quadroni.

Decisiuns pragmaticas

I'l cas da l'antierur schef dal post da pulizia chi'd es medemmamaing gnü declarà na cuolpabel argumainta il güdisch ch'el saja gnü purtretà sco ün «mastermind», üna persuna chi haja explicitamaing manipulà. E cha quai nu's lascha tenor las actas brich con-

fermar, uschea il Güdisch regional Engiadina Bassa/Val Müstair.

Il güdisch argumainta chi's muossa plütöst ün purtret d'ün uffizial chi haja tut in quist cas complex decisiuns pragmaticas – ch'eir schi nu saja brich tuot

stat correct, nu basta quai amo per avair fat abüs d'uffizi. Chi's tratta plütöst dad ün problem structural in l'uffizi da la pulizia.

Ch'eir chi'd es eir amo gnü decis illa sentenza es cha tuot las armas ed il

material confiscà dad Adam Quadroni tras la pulizia sto gnir dat inavo ad el.

Las duos sentenzas nun han amo vigur legala.

(rtr/keystone-sda/fmr)



In marcurdi ha il Güdisch regional d'Engiadina Bassa/Val Müstair publichà la sentenza i'l cas Quadroni e quel dal schef dal post da pulizia Scuol.

fotografia: RTR

Bgeras presidentas e bgers giurists

Ils 14 gün 2026 elegia eir l'Engiadin'Ota las depütedas ed ils depütos chi rapreschaintan la val fin l'an 2030 a Cuira. 36 candidaturas sun gnidas inoltredas per ün dals och sezs i'l Grand cussagl. Set candidatas e candidats vuleschan gnir reeletas e rester i'l parlamaint grischun.

In tuot 36 candidatas e candidats vaun in cuorsa i'l circul d'Engiadin'Ota per la prosma perioda d'uffizi da quatter ans. Da las och delegadas e delegios eletas illas tschernas dal 2022 i'l Grand cussagl a chatta set darcho süllas glistas da candidaturas.

Pochas surpraisas

L'Engiadin'Ota es zieva Cuira e Tschinch Vschinaunchas il terz grand circul electorel. Da las ün des vschinaunchas inclusas i'l circul engiadinais trametta

minchüna almain ün nom ill'elecziun. La pü giuvna candidata ho 22 ans, ho nom Julia Biffi e sto a San Murezzan. Il pü vegl candidat cun 74 ans es Alfred Bolt, eir el es da San Murezzan. Illas tschernas da l'an 2022 d'eiran eir idas listess bgeras persunas ill'elecziun. La media d'eted es per niaunch'ün promil pü ota, ed es eir quist an vaira precis 50 ans. Da tuot las candidaturas da l'Engiadin'Ota sun 14 per la seguonda vouta sün üna da las glistas inoltredas.

Ün bun equiliber da gender

In conguel cun l'ultima tscherna dal 2022 ed eir in conguel cun oters duos grands circuls Cuira e Tschinch Vschinaunchas spordscha l'Engiadin'Ota in quist scrutin üna buna relaziun da gender. Nominatedas sun nempe 47,2 pertschient candidatas engiadinaisas. Per congualer: Cuira e Tschinch Vschinaunchas haun be var ün terz duonnas süllas glistas da candidaturas.

San Murezzan dominescha

La pü granda vschinauncha da l'Engiadin'Ota ho eir las pü bgeras candida-

turas. 13 persunas (36 pertschient) cun domicil a San Murezzan vuleschan s'ingasher i'l parlamaint chantunel. Però il circul electorel da l'Engiadin'Ota nun es nimia be San Murezzan – quel as stenda da Segl fin a S-chanf. Tuot ils ses partieu sun preschaints cun candidatas e candidats in quist territori. Ils trais partieu PLD, PPS e PS vaun in cuorsa cun minchün och noms. Dal PVL vuleschan tschinch, dal partieu dal Center quatter e dal partieu Verda trais ir aint il Grand cussagl. Las votantas e'ls votants dal circul d'Engiadin'Ota haun dimena üna bella schelta la mited da gün. «Chi chi ho la letta es illa stretta», uscheja il dit.

Ün bel püschel da misters

Da tuot las persunas chi candideschon pel Grand cussagl in Grischun sun 27 «qualchosa cun dret» scu per exaimpel advocats u giurists. Ses da quellas persunas vegnan d'Engiadin'Ota. In conguel cun la giurisprudenza engiadinaisa es per exaimpel il mister da pur poch preschaint cun be üna candidatura, quella da Ruet Ratti (PPS) da Madulain. La paisa es dimena sülla giurisprudenza,

ma il purtret «professionel» es vaira sgagliu süllas glistas da l'Engiadin'Ota.

Da locomotivist (Raphael Rüegg, Verda fin a fiduziari (Heinz Thomas, PPS), da student da turissem (Yanik Naré, PS) a pensiuno (Martin Berthod, PPS), dad artist (Alfred Bolt, Verda) ad agent d'immobiglias (Franco Giovanoli, PLD), da commerzianta (Salomè à Porta, PLD) a lavurainta sociela (Jeanin Büchi, Center) e da mneder eroport (Martin Binkert, Center) fin a magisters cun Carola Bezzola-Andina (PS), Evaristo Cramer, (PS) e Reto Matossi, (Center). Interessant es cha güsta quatter presidentas e presidents cumünels as mettan a disposiziun per ün sez i'l Grand cussagl: Barbara Aeschbacher (PVL, Segl), Nora Saratz Cazin (PVL, Puntraschigna), Selina Nicolay (PS, Bever) e Ruet Ratti (PPS, Madulain).

Roscheda da parlamaint a Regenza?

A do üna candidatura dopla da la presidenta cumünela da Puntraschigna, Nora Saratz Cazin. Ella candidescha nempe per üna nouva perioda d'uffizi i'l Grand cussagl ed es in quistas elecziuns



Üna glista sgaglieda pel circul electorel d'Engiadin'Ota. grafica: FMR

al listess mumaint eir candidata pel Cussagl guvernativ. In cas cha la giurista gniss eleta in tuot as duos funcziuns, ertess qualchün oter sieu sez i'l Grand cussagl.

Apropo Regenza: Dal circul d'Engiadin'Ota candidescha eir Reto Bott (2002) da S-chanf pel Cussagl guvernativ. L'Engiadin'Ota es cun que fich bain rapreschainta cun duos da nou candidaturas per la Regenza. Reto Bott es in cuorsa sainza partieu e perque nun al chattains forsa neir na in schelta pel Grand cussagl. El vules fer il sagl direct ill'executiva a nivel chantunel. Ma scu student da dret a l'universited da Turich (e futur giurist) s'affess el bain ill'intera scossa da candidatas e candidats in Engiadin'Ota inua cha'ls giurists daun buna paisa. Anna Bott/fmr

Üna schelta plü giuvna per Suot Tasna e per Ramosch

Las votantas e'ls votants dal circul Suot Tasna han pro las elecziuns chantunales dals 14 gün daplü schelta co pro l'ultima elecziun. Ot candidats e set candidatas candideschon pel Grond cussagl sün ses differentas glistas. I'l circul Ramosch daja trais candidaturas burgaisas pel sez chi vain liber davo üna demischiun.

Trais dals 120 sez occupan ils rapreschantants e la rapreschantanta dal circul Suot Tasna i'l Grond cussagl a Cuira. E quellas trais persunas chi occupan quels sez daspö l'on 2023 candideschon eir pro quista elecziun darcho per üna

perioda d'uffizi: Aita Zanetti dal Center, Reto Rauch dal PPS ed Aita Biert dal PS.

In congual cun avant quatter ons han ils veterans pro quista elecziun però daplü concurrenza: 15 candidatas e candidats cumbattan sün ses differentas glistas pels trais sez cha'l circul Suot Tasna – chi'd es identic cul cumün da Scuol – ha da bun.

Quai sun quatter candidaturas daplü co avant quatter ons – e quellas as scumpartan quista jada sün ses glistas impè da sün quatter sco pro l'ultima elecziun. Ils partits schnesters PS e Verds candideschon quista jada in tuot il Chantun sün glistas separadas. Ed il Parti verdliberal candidescha quista jada cun ün'aigna glista.

Il PPS e'l PS han dal 2022 – cul müdamaint dal sistem d'elecziun da majorz sün proporz – acquistà lur sez süllas costas dal PLD e dal Center. Il Center, il PPS e'l PS han inscrit lur rapreschantants

actuals i'l Grond cussagl süsom lur glista, uschea cha quels han las meglras schanzas da gnir reelet.

Pel PS d'eira avant quatter ons vaira maing gnüda eleta Tina Roner – cunter las aignas aspettative, sco ch'ella vaiva dit quella vouta. Perquai ha ella güst davo l'elecziun darcho demischiun ed Aita Biert ha lura iertà seis sez.

Candidatura dubla dal capo cumünal

Il capo da Scuol Aita Zanetti candidescha per üna terza perioda d'uffizi i'l Grond cussagl. Ella es pro quistas elecziuns al listess mumaint eir candidata pel Cussagl guvernativ, ingio ch'ella voul defender il sez da seis collega da parti e dal circul Jon Domenic Parolini. Quel ha davo trais periodas d'uffizi raggiunt la fin dal temp d'uffizi i'l Cussagl guvernativ. In cas cha'l capo cumünal gniss elet in tuot as duos funcziuns, iertess in chün seis sez i'l Grond cussagl.

Tuot in tuot candidescha i'l circul Suot Tasna pro quista elecziun ün tröp marcantamaing plü giuvna e cun üna quota da duonnas marcantamaing plü ota co avant quatter ons. Quella vouta d'eira l'età in media da tuot las candidatas e'ls candidats 54 ons, la quota da candidatas 36 pertschient. Pro quistas elecziuns es l'età in media bundant desch ons plü bassa, nempe 43,9 ons, e la quota da candidatas 47 pertschient.

Trais nouvs candidats per Ramosch

Il circul Ramosch tramettarà davo l'elecziun dals 14 gün ün nou rapreschantant i'l Grond cussagl a Cuira. Rico Kienz nu candidescha plü davo duos periodas d'uffizi. Sco successur voul Cla Davaz defender il sez dal PLD i'l Grond cussagl. Sper el candideschon Mario Denoth dal Center e Dani Högger, il president cumünal da Samignun (PPS) per l'unic sez dal circul Ramosch.



Schelta electorala l'is Circuls Suot Tasna e Ramosch. grafica: FMR

Oter co amo avant quatter ons resta il cumbat electoral ün affar burgais. Ils partits schnesters nu candideschon quista jada plü i'l circul Ramosch chi cumpiglia ils cumüns Valsot e Samignun. Las votantas e'ls votants pon pro quista elecziun tscherner amo tanter trais candidats da trais glistas – üna dmain co da l'on 2022.

Sco a Suot Tasna sun ils candidats pro quista elecziun eir a Valsot marcantamaing plü giuvna co avant quatter ons, in media es lur età 53,3 ons – in congual cun 61 ons pro l'elecziun 2022. Michael Steiner/fmr

Ingünas candidaturas femininas a Sur Tasna e Val Müstair

Duos sezs, tschinch candidaturas e cun tschertezza duos deputats al Grond cussagl. Uschea as preschainta la situaziun da partenza i'ls duos circuls electorals da Val Müstair e Sur Tasna Las Jauras e Jauers han la schelta tanter duos candidats – ils da Zernez tanter trais. Quai chi dà però tanter oter in ögl: Tuot ils candidats sun homens.

522 persunas vuleschan gurent, 120 persunas das-chan lura a la fin finala. Quai es la situaziun da partenza sün nivel chantunel in vista a las elecziuns dal Grond cussagl als 14 da gün 2026. Ün cuort sguard sülla glista da candidaturas e las schlattas muossa: La quota da candidaturas femininas es bassa. Exact 176 duonnas as mettan a disposiziun per ün sez i'l Grond cussagl a Cuira. In cifras less quai dir be güsta ün terz da las candidaturas sun candidaturas femininas. «Il Grischun nu po

insomma na blagar cun sias candidaturas femininas.» Uschea ha la redactura da la FMR Claudia Cadruvi scrit a chaschun da la publicaziun da las candidaturas avant bundant trais eivnas congualond cun oters chantuns.

Tschinch candidaturas dad homens

E blagar nu pon insomma neir na ils duos circuls electorals da Val Müstair e Sur Tasna da lur candidaturas femininas. Quia nu's douvra gnanca agüd d'ün calculatur per far oura il congual. Dad in tuot tschinch candidaturas sun tuot as nempe candidaturas dad homens.

Pel sez da la Val Müstair as mettan a disposiziun il deputà al Grond cussagl da fin qua e paur Rico Lamprecht da Sta.Maria ed il paur e vicepresidente dal cumün da Val Müstair Jachen Armon Pitsch da Tschier. Illa cuorsa per ün sez i'l circul Sur Tasna daja trais candidaturas. Quia candideschon il paur e montör da binaris Armando Roner da Zernez, il silvicultur e manader da las gestiuns tecnicas Riet Denoth medemmamaing da Zernez ed il paur e schurnalist Jürg Wirth da Lavin.

Quasi ün classiker illa Val Müstair Rico Lamprecht cunter Gabriella Binkert Becchetti (PPS). Quai chi'd es dvan'tà d'ürant ils ultims ons bod sco ün classiker in differents cumbats politics illa Val Müstair, nun ha quist on plü lö. La presidenta cumünala da la Val Müstair chi vaiva avant quatter ons pers magari cler illa cuorsa sco grond cusgliera, nu candidescha nempe plü per ün sez i'l Grond cussagl.

Intant cuntinuescha illa Val Müstair il cumbat dals partits politics tanter il PPS ed il Center, simplamaing cun ün oter nom. Il PPS trametta nempe eir quista vouta ün candidat da l'agen parti i'l cumbat electorel, il paur da Tschier Jachen Armon Pitsch. El nun es be collega da parti da Gabriella Binkert Becchetti, dimpersè eir daspö ün on e mez collega da supranza e vicepresidente dal cumün da Val Müstair.

Cuntrari a Gabriella Binkert Becchetti ed eir cuntrari a seis opponent Rico Lamprecht chi recandidescha per üna quarta perioda d'uffizi, nun ha Jachen Armon Pitsch quasi ingün'esperienza politica. La carica illa supranza es nempe seis prüm ingaschamaint insomma per ün post politic. Uschea cha

las Jauras e Jauers nun han quista jada be da decider tanter la dumonda classica PPS obain il Center, dimpersè eir la schelta tanter esperienza ed ün newcomer politic.

Nouv cheu per Sur Tasna

E dal rest newcomers politics: Uschea as pudessa eir descriver la situaziun dal cumbat electorel i'l circul Sur Tasna. Tuots trais candidats han bainchi experiencia politica sün nivel cumünal, però intant amo ingün'esperienza sün nivel chantunel.

Armando Roner es daspö raduond trais ons illa supranza cumünala e fa implü part sco commember dal cussagl administrativ dal Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB). Riet Denoth es stat ses ons e mez suprant cumünal e per raduond ot mais president cumünal ad interim da Zernez. Jürg Wirth es medemmamaing daspö raduond trais ons suprant cumünal e daspö raduond 15 ons i'l cussagl da scuola e da preschaint illa funcziun da president. Implü es el l'unic chi ha fingià candidà – in tuot fingià per la terza jada – per ün sez i'l Grond cussagl.

Però apunta, esperienza politica sün nivel chantunel nun ha ingün dad els



Ils circuls da Val Müstair e Sur Tasna han tschinch candidats. grafica: FMR

trais, quai chi nu para però dad esser ün dischavantag. Avant quatter ons vaiva nempe eir ün newcomer politic fat la cuorsa, nempe l'impressari Reto Lehner (PPS) da Zernez. Per motifs famigliars e mancanza da temp nu candidescha el plü per üna seguonda perioda.

Uschea cha la via a Sur Tasna es libra per üna fatscha cumplettamaing nouva chi rapreschantarà als da Zernez, Brail, Susch e Lavin in avegnir a Cuira. E per finir amo ün ulteriur trat cumünavel tanter ils duos circuls electorals da Val Müstair e Sur Tasna. Dond ün sguard süllas professiuns, daja in ögl ch'impustüt ils interess da l'agricultura e da l'ambaint saran interess politics in avegnir fich bain rapreschaintats i'l Grond cussagl, eir scha politisà gnaraja a la fin lura in möd plüchöntschn main congual. Dario Müller/fmr

Carmen Meier-Meister beweist: Alter ist nur eine Zahl

Innere Zufriedenheit und ein gutes Umfeld sind ihr ganz persönlicher Schlüssel zur Schönheit: Heute Donnerstag wird die Bündnerin Carmen Meier-Meister 75. Vor gut zehn Jahren wurde sie durch Zufall in Zuoz als Model entdeckt. Seither ist nichts mehr, wie es war.

JON DUSCHLETTA

Carmen Meier-Meister fällt auf, zieht, wo immer sie sich aufhält, die Blicke auf sich. Nicht nur, weil sie eine schöne, selbstbewusste und immer piekfein gekleidete Frau ist, sondern weil sie nicht mehr 40 ist und dies als Model ganz selbstverständlich zu Show trägt, und diese Haltung auch abseits des Scheinwerferlichts lebt.

Hätte ihr damals, mit 40, jemand gesagt, sie würde nach ihrer Pensionierung als Modemodel durchstarten, ja gar an der New York Fashion Week über den Laufsteg stolzieren, sie hätte abgewunken, laut gelacht und die betreffende Person einen Phantasten, eine Träumerin genannt. Stattdessen liess sich die gelernte Kauffrau mit 42 zur Kosmetikerin ausbilden und führte danach in Wetzikon am Pfäffikersee ihr eigenes Kosmetikstudio «Viva». Der Zürcher Modejournalist, Stilberater und Kolumnist Jeroen van Rooijen hat auf Wunsch von Carmen Meier-Meister – und in Anbetracht der zu erwartenden Medienanfragen zu ihrem 75. Geburtstag – eine Kurzbiographie in Form eines Presstextes geschrieben. Darin zitiert er die 75-Jährige, nach deren Auffassung sich die Jugend nicht zurückgewinnen liesse, auch



Von links: Model Carmen Meier-Meister posiert in ihrer neuen Wahlheimat Borgonovo im Bergell, wo sie und ihr Mann Peter oft anzutreffen sind, und in Zug. Fotos: Philippe Müller/Gery Ebner



wenn einem dies die Schönheitsbranche immer wieder weismachen wolle. Ihr Motto, so Carmen Meier-Meister, laute deshalb: «Sei weniger kritisch mit dir und akzeptiere das Alter, das du hast – und such dir einen guten Coiffeur, der dich gut aussehen lässt.»

Bündner Freigeist und Ästhetin

Carmen Meier-Meister stammt aus der Lenzerheide, lebt seit Mitte der 1970er-Jahre in Zürich und seit ein paar Jahren auch im Bergell, in Borgonovo. Sie liebt Mode, sieht sich als Freigeist, als eine unkonventionelle, wenn auch ausgesprochene Ästhetin. Eine, und das gibt sie immer wieder gerne zum Besten,

die ohne Lippenstift nicht mal zum Briefkasten geht, die ansonsten aber ihrer persönlichen Garderobe auch über die Jahre treu geblieben ist und einmal gekaufte Kleider immer wieder gerne trägt.

Carmen Meier-Meisters Karriere als Model beginnt völlig zufällig auf der Terrasse des Zuozer Hotels Castell. Dort fällt sie der Fotografin einer Fotokampagne für Schweiz Tourismus auf, bekommt spontan eine Nebenrolle und bringt damit etwas in Gang, das bis heute anhält und ihr Leben grundlegend auf den Kopf stellt. «Mein erster richtiger Auftritt waren dann Aufnahmen für Soglio-Produkte im Ber-

gell» so Meier-Meister. Dann geht es Schlag auf Schlag. Sie wird von Modedesignern für Modeschauen gebucht, für Fotografen für Modeaufnahmen für verschiedene Brands abgelichtet oder arbeitet auf gegenseitig inspirierende Art und Weise mit Hochschulstudenten zusammen oder mit Künstlerinnen und Künstlern – wie beispielsweise an der Art Basel oder im Kunsthaus Zürich mit Nils Amadeus Lange oder Juliette Blightman.

Nach New York, auf den Laufsteg

Es folgen ein Editorial für die Modezeitschrift «Elle» und verschiedene Coverstories. Und dann der bisher grösste Mo-

ment in ihrer noch jungen Karriere: 2023 läuft sie – mitten unter blutjungen Models – an der New York Fashion Week für den Schweizer Modedesigner Yannick Zamboni und sein Label «Maison Blanche» über den Laufsteg. «Wie cool ist das, wenn da so ein Tupfi aus den Bergen in New York über den Laufsteg geht und der lokale TV-Sender EBC7 eine Story daraus macht», so Carmen Meier-Meister lachend. Trotzdem ist sie auf dem Boden geblieben. Und, wie Yannick Zamboni nach dem New-York-Abenteuer sagte, ein perfektes Beispiel dafür, dass Alter nur eine Zahl ist. «Mit Liebe und Lebensfreude ist alles zu meistern.»

Sie selbst sagt am Telefon, man müsse heute weniger schön sein, als vielmehr als eine interessante Person wahrgenommen werden. Dies ermögliche vieles. «Ich will mir und allen Frauen in meinem Alter Mut machen, zeigen, was im Alter alles noch möglich ist und ein entsprechendes Signal aussenden.»

Zusammen mit ihrem Mann Peter – einem Architekten – hat sie schon vor Jahren in Borgonovo eine zweite Heimat gefunden. «Eigentlich haben wir uns die Liegenschaft im Hinblick auf die Pension gekauft und in der Annahme, ich könne es mir nach der Pensionierung dort gemütlich einrichten.» Gekommen ist es anders. «Ich bin aktuell fast jeden Tag irgendwo unterwegs, jetzt dann wieder in Südfrankreich, und leider nur selten und zu wenig im Bergell.» Es werde immer verrückter, ergänzt sie. Schade sei nur, dass es immer noch zu wenige Frauen habe, die auch im Alter noch modeln würden. «Ich muss meine Generation vertreten, wir sollen und müssen noch gesehen werden, wir sind nicht weg vom Fenster, wir sind noch voll da.»

Carmen Meier-Meister ist hauptsächlich auf Instagram aktiv. Zu finden unter: @carmenmeieriva

Wenn die Bibliothek zu den Leuten geht

Ein Podcast mit Wissenswertem aus dem Engadin und dem Bergell – das ist das Ergebnis des Innotour-Projekts «Ajer da cudeschs/Bücherluft». In der Region Maloja erhalten Einheimische und Gäste neu einfachen Zugang zu Literatur und Geschichte der Täler.

FADRINA HOFMANN

Die Geschichte der Engadiner Zuckerbäcker, die Bedeutung der Brunnen in Zuoz, die Hintergründe zur Steinbockkolonie bei Pontresina – das sind nur drei Themen, welche im Rahmen des Projekts «Ajer da cudeschs – Bücherluft» behandelt werden. 14 Folgen hat die neue Podcast-Reihe «Sbrinzas». Der Podcast ist über einen QR-Code an ausgewählten Orten in der Region Maloja abrufbar – in Tourismus-Infostellen, in Bibliotheken, in Hotels, Ferienwohnungen und vom 20. Mai bis Mitte Juli sogar im Engadin Bus. Einmal heruntergeladen, kann er immer und überall gehört werden. «Sbrinzas» bedeutet so viel wie «Funken». Der Titel symbolisiert die Funken, welche in den Menschen entfacht werden sollen, die den Podcast oder einzelne Beiträge zur Region hören. Funken, die das Interesse an der lokalen Kultur entzünden sollen.

Busfahrend Kultur erleben

Kulturelle Inhalte stärker in das touristische Erlebnis integrieren, das ist das



Auf der Internetseite der Schul- und Dokumentationsbibliothek St. Moritz ist der Podcast «Sbrinzas» bereits abrufbar. Foto: Andrea Badrutt

Ziel des Instituts für Tourismus und Freizeit der Fachhochschule Graubünden (FHGR) und der Leih- und Dokumentationsbibliothek St. Moritz, von Engadin Tourismus sowie Bregaglia Engadin Turismo. Gemeinsam wollen die vier Akteure erreichen, dass Gäste und Einheimische an öffentlichen Orten unkompliziert in Geschichten, Litera-

tur und Wissen aus der Region eintauchen können.

Von insgesamt 21 Projektideen hat «Sbrinzas» die Beteiligten am meisten überzeugt. Besonders innovativ ist das Podcast-Angebot, das während der Busfahrt gratis heruntergeladen und angehört werden kann. Niederschwelliger kann Kultur kaum konsumiert werden.

Sprachliche Vielfalt hörbar gemacht

Die Inhalte wurden von lokalen Journalistinnen, Autoren und Persönlichkeiten entwickelt und eingesprochen. Sie sind in mehreren Sprachen verfügbar – darunter Deutsch, Englisch, Italienisch sowie den regionalen Idiomen Putèr und Bargaiot. «So wird die sprachliche und kulturelle Vielfalt der Region hör- und erlebbar gemacht», heisst es in einer Medienmitteilung.

Als Produkte sind neben dem Podcast ein Leitfaden für Interessierte (zum Beispiel andere Bibliotheken) sowie Buchzeichen und Broschüren mit dem QR-Code zum Podcast entstanden. Die Buchzeichen werden an alle touristischen Leistungsträger verteilt.

Ein langfristiges Projekt ...

«Ajer da cudeschs/Bücherluft» ist ein Innotour-Projekt des Seco und wurde somit vom Bund mitfinanziert. Die Region Maloja ist die Pilotregion. Dies hängt vor allem mit der persönlichen Beziehung zusammen, die die wissenschaftliche Projektleiterin der FHGR, Onna Rageth, mit der Region und mit der Bibliothek in St. Moritz hat. «Es ist ein langfristiges Projekt», erklärt sie. Literatur werde aus dem klassischen Bibliotheksraum herausgelöst und in das touristische Erlebnis integriert. Wer sich in ein Thema vertiefen möchte, erhält Angaben zu den Literaturquellen, die zum Beispiel in der Bibliothek vorzufinden sind.

Laut Gemma Clalüna, Co-Leiterin Schul- und Gemeindebibliothek St. Moritz, ist das Projekt auch deshalb aussergewöhnlich, weil es das Oberengadin und das Bergell verbindet. Sie freut sich, dass die Geschichten nun

«auf Reisen gehen», vom untersten Oberengadin bis zum untersten Bergell.

... mit touristischem Mehrwert

Literaturbasierte Angebote können einen Mehrwert für Tourismusdestinationen schaffen. «Sie erhöhen die Aufenthaltsqualität, erschliessen neue Zielgruppen und stärken die Positionierung als kulturell vielfältiger Lebens- und Erlebnisraum», heisst es in der Medienmitteilung.

«Ajer da cudeschs» richtet sich aber bewusst nicht nur an Gäste, sondern ebenso an die lokale Bevölkerung. «Durch neue Begegnungspunkte mit regionaler Kultur im Alltag stärkt das Projekt auch die Identifikation mit dem eigenen Lebensraum», so die Argumentation. Auf diese Weise werde Tourismus weiterentwickelt und in einen gesellschaftlichen Kontext gesetzt.

Viel Potenzial für andere Regionen

Das Geschäftsmodell des Podcasts ist so konzipiert, dass es erweitert, verändert und auch auf andere Regionen angepasst werden kann. Zudem ist es kosteneffizient, womit auch kleine Bibliotheken in der ganzen Schweiz ihn übernehmen können. «Die Brücke herstellen vom Angebot der Bibliothek zum Tourismus und zu den Einheimischen, das ist das Ziel», fasst Onna Rageth das Projekt zusammen. Der Leitfaden steht Interessierten zur Verfügung, die Kantonsbibliothek Graubünden hat bereits Interesse bekundet.

Auf der Internetseite der Leih- und Dokumentationsbibliothek St. Moritz ist der Podcast bereits abrufbar: www.biblio-stmoritz.ch.

Unauffällige Bären streifen durch Südbünden

Zwei Bären befinden sich aktuell in Südbünden, einer auf dem Gemeindegebiet von Scuol, ein anderer in der Valposchiavo. Das Wolfsrudel Agnas bei Bever ist nach wie vor präsent, im Unterengadin sind zwei Wolfspaare bekannt.

FADRINA HOFMANN

Der erste Quartalsbericht des Jahres ist seit einigen Tagen auf der Internetseite des Amtes für Jagd und Fischerei Graubünden (AJF) aufgeschaltet. Bis 31. März gingen demnach 13 Hinweise von Bären ein. Die Nachweise stammen aus den Gemeindegebieten von Zernez und Scuol. Die genetische Identifikation ist ausstehend. Am 29. April tappte ein Bär in eine private Fotofalle zwischen Le Prese und Miralago in der Valposchiavo. Bisher hat ihn laut einer Mitteilung von SDA/Keystone niemand mit eigenen Augen gesehen. Die letzte verifizierte Sichtung eines Bären südlich des Berninapasses geht auf das Jahr 2016 zurück.

Gemäss Arno Puorger, Abteilungsleiter «Grossraubtiere» beim AJF, ist es bestätigt, dass es sich um zwei verschiedene Bären handelt. «Ein Bär ist fast zur gleichen Zeit in der Region des Ofenpasses in eine Fotofalle getappt», informiert er. Bisher verhalten sich beide Tiere unauffällig.

Luchse haben sich reproduziert

Im 1. Quartal des Berichts gab es 513 bestätigte Luchsnachweise im Kanton



Ein Bär tappt in die Fotofalle (Foto aus dem Jahr 2025).

Foto: Amt für Jagd und Fischerei Graubünden

Graubünden. Ein Blick auf die interaktive Karte der Beobachtungen von Grossraubtieren im Kanton befinden sich auch in Südbünden mehrere Luchse. «In den vergangenen Jahren gab es mehrere Reproduktionen von Luchsen», so Arno Puorger. Für nächstes

Jahr sei ein erstes Luchsmonitoring für die Region Unterengadin vorgesehen, um die Population genauer zu erfassen.

Zwei tote Wölfe im Engadin

Per 31. März sind acht Wolfsrudel innerhalb des Kantons und ein grenz-

überschreitendes Rudel bestätigt. In drei weiteren Gebieten ist der Rudelstatus derzeit unklar. Aktuell ist ein Wolf mit einem funktionierenden GPS-Sender im Misox unterwegs. Im Januar kam es auf dem Gemeindegebiet von Albula/Alvra und Grenze zu Davos zu

mehreren Sichtungen von zwei Wölfen in Siedlungsgebieten, welche ein verzögertes Fluchtverhalten aufwiesen.

Laut dem am Dienstag publizierten Wolfsmonitoring-Bericht sind im ersten Quartal des Jahres auf Kantonsgebiet fünf Wölfe verunfallt oder gestorben. Bei Scuol war im Januar die Todesursache für einen Wolf «mutmassliche innerartliche Aggression», bei Bever starb ein Wolf im März infolge eines Verkehrsunfalls.

Staupevirus bei Wolf in Bever

Seit diesem Frühjahr testet das Institut für Fisch- und Wildtiergesundheit alle untersuchten Wölfe auf das Staupevirus. «Ziel ist es, die Bedeutung der Staupe bei Wölfen in der Schweiz zu erfassen und die derzeitigen Wissenslücken zu schliessen», heisst es im Quartalsbericht. In Folge dieser Untersuchung konnte das Staupevirus bei dem überfahrenen Wolf auf dem Gemeindegebiet von Bever nachgewiesen werden.

«Das Staupevirus wurde mittels Labortest in der Lunge nachgewiesen», heisst es weiter. Aufgrund des fortgeschrittenen Verwesungszustands des Kadavers konnten die Organe jedoch nicht weiter beurteilt werden, und die Bedeutung der Staupevirusinfektion für dieses Tier bleibt daher unklar.

Gemäss Arno Puorger kommt das Staupevirus auch beim Fuchs und beim Dachs vor. Nun gibt es einen Nachweis für den Wolf im Kanton. «Das Virus kann theoretisch zu grossen Einbrüchen des Bestands führen, aber momentan handelt es sich gemäss unserer Kenntnis um einen Einzelfall», sagt er.



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun
Tarasp

Lö
Fontana, parcella 21107

Zona d'utilisaziun
Zona da cumün

Patrun da fabrica
Jon Albert Fanzun
Fontana 22
7553 Tarasp

Proget 2026-0072
Rimpazzamaint dal s-chodamaint dad öli cun sondas geotermicas

Dumondas per permiss supplementars cun dovair da coordinaziun
A16 - Permiss per pumpas da s-chodar cun sondas geotermicas (utilisaziun da la geotermia)
E2 - Permiss excepziunal per fabricats ed implants aint il spazi da distanza da la via H2 - Permiss pulizia da fö (GVG)

Temp da publicaziun
7 fin als 26 mai 2026

Exposiziun
Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), d'ürant las solitas uras da fanestrigr

Mezs legals
Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter las dumondas per permiss supplementars cun dovair da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 7 mai 2026
Uffizi da fabrica



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun
Scuol

Lö
Via da Sotchè, parcella 225

Zona d'utilisaziun
Zona da cumün

Patrun da fabrica
Duri Roner
Via da Sotchè 214A
7550 Scuol

Proget 2026-0122
Sanaziun da la fatschada vers süd, fanestras e porta nova

Temp da publicaziun
7 fin als 26 mai 2026

Exposiziun
Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), d'ürant las solitas uras da fanestrigr

Mezs legals
Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 7 mai 2026
Uffizi da fabrica



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun
Scuol

Lö
Runà, parcella 1240

Zona d'utilisaziun
Zona d'abitat 3

Patruna da fabrica
Corporaziun d'abitat Runà
c/o Christian Melcher
Sotchè Dadaint 654
7550 Scuol

Proget 2025-0191-P2
Plazza da giovar pels uffants

Temp da publicaziun
7 fin als 26 mai 2026

Exposiziun
Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), d'ürant las solitas uras da fanestrigr

Mezs legals
Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 7 mai 2026
Uffizi da fabrica

Veranstaltungen

Parteiübergreifendes Podium

Maloja Am 14. Juni finden sowohl die Neuwahlen für den Regierungsrat als auch für den Grossen Rat statt. Für die fünf Sitze der Regierung bewerben sich neun Personen, für die 120 Sitze im Grossen Rat kandidieren 522 Personen aus verschiedenen Parteien. Wer sich nicht regelmässig mit Politik beschäftigt, für den ist es nicht einfach zu entscheiden, welche Namen er aufschreiben, welche Listen er aus dem Stimmzettelblock herausreissen oder wo er sein Kreuzchen setzen soll.

Um diese Entscheidung zu erleichtern, organisieren die Ortssektionen der SVP, der FDP und der SP im Maloja Kulm in Maloja einen zweisprachigen öffentlichen Abend, dies am Freitag, dem 15. Mai um 20.00 Uhr.

Die Moderation führt Annalisa De Vecchi, Journalistin bei Keystone SDA-ATS. Auf die Fragen der Moderatorin und des Publikums antworten die Regierungskandidatinnen und Kandidaten Maurizio Michael von der FDP, Valérie Favre-Accola für die SVP, Nora Saratz-Cazin für die Grünliberalen und der amtierende Peter Peyer von der SP. Für den einzigen Sitz des Bergells im Grossen Rat stellen sich Gianluca Giovanoli von der SVP, Maurizio Michael von der FDP und Peter Cadisch von der SP zur Verfügung. Zum Abschluss der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, die Kandidatinnen und Kandidaten bei einem Apéro besser kennenzulernen. (Einges.)

Italienische Gottesdienste

St. Moritz Ab Sonntag, dem 10. Mai, wird die italienische Messe um 16.00 Uhr wieder aufgenommen. Der Pfarrer der Pfarrei St. Mauritius hat im Einver-

ständnis mit dem Kirchgemeindevorstand entschieden, die «Santa Messa di Domenica» in der Kirche St. Karl ganzjährig durchzuführen. (Einges.)

«Immer wilder» im Nationalparkzentrum

Zernez Im Nationalparkzentrum in Zernez ist derzeit die Ausstellung «Immer wilder» zu sehen. Die Schau zeigt anhand historischer Fotografien und aktueller Nahaufnahmen, wie sich die Landschaft im Schweizerischen Nationalpark in den vergangenen 111 Jahren verändert hat.

Parkpioniere, Forschende, Reisende und Parkwächter hinterliessen im Laufe der Zeit zahlreiche Bilddokumente. Für die Ausstellung wurden aus-

gewählte Aufnahmen an denselben Standorten erneut fotografiert. Die Bildpaare machen sichtbar, wie sich die Natur dank des Totalschutzes frei entwickeln konnte.

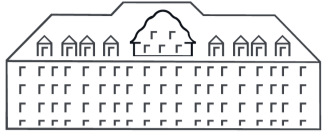
Die Ausstellung ist bis zum 13. März 2027 geöffnet. Ab dem 14. Mai gelten im Nationalparkzentrum verlängerte Sommeröffnungszeiten von täglich 8.30 bis 18.00 Uhr. (Einges.)

Weitere Informationen unter
nationalpark.ch

**Wo Sie den Lokalteil nicht
zuerst suchen müssen.**

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



«Corporaziun Ospidel Vegl Baugenossenschaft Altes Spital» Samedan

nach Vereinbarung

zu vermieten

Via Nouva 1, 7503 Samedan

Praxis- bzw. Büroräumlichkeiten

bestehend aus grosszügigem Empfang, vier Büro- / Behandlungsräume (zwischen 17 - 25m²) teilweise mit fliessend Wasser, Küche / Labor, zwei separate WC-Anlagen

Gesamtläche ca. 150m²

Monatsmiete: CHF 2'200.00 zzgl. Nebenkosten

Für Auskünfte und Besichtigung: Morell & Giovanoli Treuhand 081 750 50 00 ac@morell-giovanoli.ch

Unsere traditionsreiche Bäckerei steht seit Generationen für Qualität, Handwerk und Leidenschaft. Mit viel Sorgfalt stellen wir Engadiner Spezialitäten her – darunter Nusstorten, Nationalparktorten und Roggenbrot.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine engagierte Persönlichkeit als

Bäcker / Konditor/-in (100%)

Ihre Aufgaben:

- Herstellung von Brot, Brötchen und Feinbackwaren nach traditionellen Rezepturen
- Mitverantwortung für die Teigführung und Backprozesse
- Sicherstellung von Qualität, Frische und Hygiene
- Pflege und Reinigung der Arbeitsgeräte und der Backstube

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Ausbildung als Bäcker/in oder vergleichbare Qualifikation
- Freude am traditionellen Bäckerhandwerk
- Zuverlässige, selbstständige und sorgfältige Arbeitsweise
- Bereitschaft zu frühen Arbeitszeiten, Arbeitsbeginn saisonabhängig zwischen 03.00 und 04.00 Uhr
- Gute Deutsch- und/oder Italienischkenntnisse

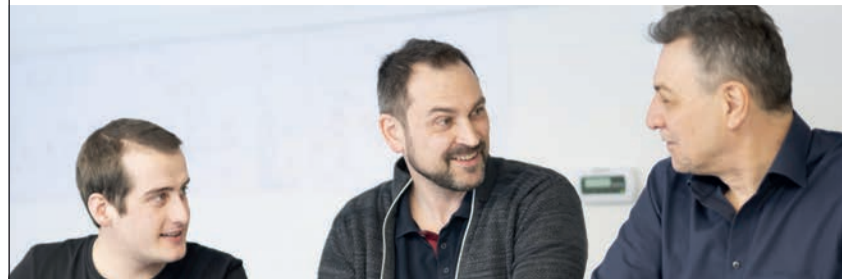
Wir bieten:

- Arbeiten in einer modernen und maschinell gut eingerichteten Bäckerei
- Wertschätzendes Arbeitsklima und ein motiviertes Team
- Faire Anstellungsbedingungen, 5 Wochen Ferien
- Unterkunftsmöglichkeit nach Vereinbarung

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Bäckerei Heinrich, Röven 62, 7530 Zernez oder jachenduri1938@gmail.com, Tel. 081 851 51 50



Für unser Team Betriebsführung und Energieabrechnung sowie für unser IT/OT-Team in Zernez suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine

Fachkraft Netz/Schaltanlagen/Anlagenschutz (80 - 100 %)

Fachkraft IT (80 - 100 %)

Unter www.ekwstrom.ch findest Du ausführliche Informationen zur ausgeschriebenen Stelle und über unser Unternehmen.

Engadiner Kraftwerke AG | CH-7530 Zernez | T +41 81 851 43 11 | info@ekwstrom.ch | www.ekwstrom.ch



Es kann jederzeit jeden und jede treffen, und es geht uns alle an.

Wir begleiten im Engadin Krebs-, Langzeitbetroffene und Nahestehende in Kooperation mit der Krebsliga Graubünden.



AVEGNIR
ENGADIN • GÜDER • INSIEME

Verein AVEGNIR • 7500 St. Moritz • Tel. 081 834 20 10
info@avegnir.ch • www.avegnir.ch

alpingehärtet in Höhenlagen gewachsen.

20% Rabatt auf Geranien und Petunien
10% Rabatt auf alle weiteren Pflanzen

Kräuter-Vernissage
Vorstellung von Raritäten durch unsere Gärtnermeister

Gartenfest Filisur

jedes Jahr wieder frisch!

Muttertag-Sonntag, 10. Mai 2026
10 - 17 Uhr bei jeder Witterung

Zum blumigen Familienausflug nach Filisur!
Die vielen Produktionsanlagen ansehen, in Ruhe einkaufen, sich in der Festwirtschaft verpflegen – und wir hüten das Eingekaufte in der Pflanzengarderobe. Interessant für Gross und Klein, Kristallsuche im Riesensandhaufen. Gratistaxi: Bahnhof Filisur.

1'000'000 Pflanzen aus eigener Produktion: Engadiner Hängnelken, Filisurer Gemüse, Tomaten, Kräuter, Alpinpflanzen, Bäume – Grossbäume bis 12 m. 150'000 m² Betriebsflächen in Lagen von 900 – 1800 m ü M

Schutz-Gartenkataloge gratis

Tel. 081 410 40 70
gartencenter@schutzfilisur.ch
shop.schutzfilisur.ch: Lieferung ganze Schweiz

schutzfilisur
seit 1905 Alpin Gartencenter



REFERAT UND PODIUMSDISKUSSION

«Keine 10-Millionen-Schweiz!»

Am 14. Juni 2026 stimmt die Schweizer Bevölkerung über die Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz!» ab.

Zur Meinungsbildung laden die Gammeter Media AG und die «Engadiner Post/Posta Ladina» zur nächsten «Baderleda» ein.

Einführungsreferat

Rudolf Minsch, Leiter Wirtschaftspolitik & Aussenwirtschaft, Chefökonom und stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung, economiesuisse

Podiumsdiskussion:

Anna Giacometti, Nationalrätin, FDP

Roman Hug, Nationalrat, SVP

Rudolf Minsch, economiesuisse

Das Publikum ist eingeladen, mitzudiskutieren und Fragen zu stellen.

Beim anschliessenden Apéro bietet sich zudem Gelegenheit zum vertieften Austausch.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.



Dienstag
26. Mai 2026
19.30 Uhr
Kongresszentrum
Rondo Pontresina

AUFFAHRT

2026

Erscheinungsdaten & Öffnungszeiten

Am **Donnerstag, 14. Mai 2026** erscheint keine Ausgabe der «Engadiner Post/Posta Ladina» und unser Büro bleibt geschlossen.

An den übrigen Arbeitstagen gelten unsere regulären Öffnungszeiten.



Bleiben Sie informiert: www.engadinerpost.ch

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch



Miteinander Neues lernen!

Kostenlose Weiterbildung für alle.

Der LernloftTREFF macht dich fit für den digitalen Alltag von Online-Fahrplan bis WhatsApp und TWINT.

Anmeldung: www.lernloftTREFF.ch/engadin

Telefon: 0844 444 000

Achtung in der Nähe von Stromleitungen!

repower.com



REPOWER
Unsere Energie für Sie.

Dieses Bild wurde mit KI erstellt.



Sils/Segl i.E.



Silvaplana



St. Moritz



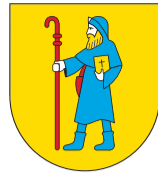
Celerina



Pontresina



Samedan



Bever



La Punt Chamues-ch



Madulain



Zuoz



S-chanf



Zernez



Scuol

Schaffung eines Angebotes «Spielgruppe Bever»



Bever An der Sitzung vom 16. April 2026 hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Bau

Parzellen 238, 239, 246 Davous ster bain AG: Anfrage für Abbau Profilierung Das Architekturbüro respektive die Bauherrschaft ersuchen um die Möglichkeit, die längst stehende Profilierung abbauen zu dürfen, da die Miete beträchtliche Kosten auslöst. Dem Antrag wird zugestimmt, da mit einem baldigen Entscheid des Obergerichtes gerechnet wird.

Finanzen, Bildung, Gesundheit & Soziales

Parzelle 89 Sondernutzung von öffentlichem Grund: Baustelleninstallation / Ankerrechte Die Arbeiten auf einer Baustelle am Siedlungsrand ausserhalb der Bauzone wurden begonnen. Der Generalunternehmung werden Ankerrechte gegen Entschädigung gewährt, die geringfügig auf öffentlichen Grund hineinragen werden, zudem wird der Sondernutzung für öffentlichen Grund für die Baustellenerschliessung gegen Entschädigung zugestimmt.

Jahresabschluss 2025: Verabschiedung z. Hd. Revision/GPK Die Jahresrechnung 2025 mit Erfolgsrechnung mit einem Ertragsüberschuss von 31 284.24 Franken und der Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von 533 182.15 Franken liegt vor, wird durch den Gemeindevorstand eingehend besprochen und dann zu Händen der Revision und der GPK für die Prüfung verabschiedet.

Bever Lodge AG Die Generalversammlung der Bever Lodge AG vom 25. März 2026 hat entschieden, eine Dividende von acht Prozent auszurichten, womit der Gemeinde Bever aufgrund des nominalen Aktienkapitals eine Bruttodividende von 20 000 Franken zukommt. Der Betrieb der Bever Lodge AG entwickelt sich nach wie vor sehr erfreulich, in den letzten drei Jahren konnte insgesamt eine Dividende von 19 Prozent ausgeschüttet werden. Der Gemeindevorstand nimmt die Dividendenausschüttung erfreut zur Kenntnis.

Schützenverein & Jägerortsgruppe Bever: Jahresprogramme 2026 Der Schützenverein Bever und die Jägerortsgruppe Bever haben ihre Schiesspro-



Der Gemeindevorstand Bever hat die Schaffung eines neuen Spielgruppen-Angebots für Vorschulkinder grundsätzlich befürwortet. Vorgesehen ist die Nutzung eines Containers auf dem Schulareal. Foto: Daniel Zaugg

gramme zur Kenntnisnahme und Genehmigung eingegeben. Die Programme werden genehmigt, teilweise führen dann die Schiessaktivitäten zur Sperrung des Wanderweges an Randzeiten.

Offerte Eckhaus: Begleitung Schulentwicklung: Kredit 12 000 Franken Das Schulhaus Bever wurde 1974 eingeweiht, seither wurden Fassade und das Dach saniert, die Gebäudestruktur blieb bis auf verschiedene innere Umnutzungen und Verlegungen des Haupteingangs unverändert. Die innere Gebäudestruktur ist am Ende des Zyklus angelangt, womit die Liegenschaft saniert und erneuert werden sollte. Die Firma Eckhaus ist spezialisiert in der Schulraumentwicklung, mit einer Gebäudesanierung müssen auch die Raumnutzungen und -bedürfnisse überprüft werden. Es wird eine Budgetkreditfreigabe über 12 000 Franken für die Abklärung der Raumnutzungen und künftigen Schulraumbedürfnisse gesprochen und der Auftrag hierfür der Eckhaus AG erteilt.

Schaffung eines Angebotes «Spielgruppe Bever» Mit Antrag vom 25. März stellt der Schulleiter mit Zustimmung des Schulrates den Antrag um ein erweitertes niederschwelliges

Angebot für Vorschulkinder in Bever. Die Gründung einer Spielgruppe in Bever mit der Nutzung des Containers auf dem Schulareal könnte jeweils an zwei Vormittagen einer Spielgruppe angeboten werden, am Nachmittag würde der Standort dann der Tagesstruktur zur Verfügung stehen. Die Tagesstruktur muss immer wieder den Standort im Schulhaus mit den Kindern ändern, da mit dem neuen Lehrplan 21 der Kindergartenunterricht auch in Lektionen erteilt wird, zwei Nachmittage neu belegt sind und die Räumlichkeiten somit für die Nachmittagsbetreuung nicht zur Verfügung stehen. Die Schaffung eines neuen Angebotes in der vorschulischen Förderung wird grundsätzlich befürwortet, womit mit der Planung und Kreditierung fortgeföhren werden kann.

Behördenstammtisch am 18. Juni – inszenierte Dorfführung mit Lorenzo Polin plus Apéro-Znacht (Einladung Gemeinde Bever) Am 18. Juni ist eine spezielle Dorfführung mit Lorenzo Polin und Einladung hierzu an die Oberengadiner Behörden im Rahmen des Behördenstammtisches mit anschließenden Apéro-Znacht vorgesehen. Dem Behördenanlass am 18. Juni 2026 in Bever wird die Zu-

stimmung erteilt, die Kosten für die spezielle Dorfführung trägt die Gemeinde.

Infrastruktur: Neugestaltung Sitzbänke Die Gemeinde Bever lässt seit ca. 15 Jahren das Aufstellen von handgefertigten Sitzbänken zu, welche individuell durch die Stifter gestaltet werden können. Die Kosten für eine Sitzbank betragen 1500 Franken, womit bisher ein einfacher Schriftzug mit bis zu 20 Zeichen im Vertrag inkludiert war. Somit ist ein wunsch- und bedarfsgerechtes Angebot entstanden, welches sich erheblicher Beliebtheit erfreut. Der Gemeindevorstand will die gestalterische Freiheit in engere Bahnen lenken und diskutiert Gestaltungsrichtlinien. Schlussendlich wird entschieden, dass auf der Lehne neu links der Schriftzug Bever mit Flurnamen und rechts in gleicher Grösse eine Widmung mit Namen und Vornamen möglich sein soll.

Tourismus, öffentlicher Verkehr, Polizei & übrige Dienste

Eventfinanzierung 2027 – 2029: Vernehmlassung. Durch die Destination Engadin wurde die Eventfinanzierung neu aufgenommen, nachdem die bisherige Lösung für das Jahr 2026 mit den Diamond Events nicht mehr ver-

längert wurde. Der Gemeindevorstand stimmt einer Eventfinanzierung für die Jahre 2027 – 2029 im Rahmen der Vernehmlassung zu. Sollte diese zustande kommen, sollen die Vernehmlassungsergebnisse offengelegt werden.

Budgetkreditfreigaben/Veranstaltungen: Es werden folgende Budgetkreditfreigaben erteilt:

- 2000 Franken für neue Fotoaufnahmen / Auftrag an Andrea Furger GmbH

- Refresh Märliweg: Budgetkreditfreigabe 14 551.20 Franken

- Streckenbewilligung Engadin Ultra Trail

- Veranstaltungen «mit dem Ranger in die Auenwelt» 2500 Franken

- Slow Up Albulapass: Manpower & Transport Zelt der Gemeinde

IBSF Bob, Skeleton und Para Sport WM 2028: Finanzierungsbeitrag 7 310.80 Franken. Am Jahreskongress 2024 wurde der Schweizer Delegation der Zuschlag für die Durchführung der IBSF Bob, Skeleton und Para Sport Weltmeisterschaften 2028 erteilt, welche letztmals im Jahr 2023 erfolgreich durchgeführt werden konnten. Gemäss Regionenschlüssel soll die Gemeinde Bever einen Beitrag von 7 310.80 Franken an die WM beitragen.

Der Gemeindevorstand diskutiert die zahlreichen Goodies und ist der Ansicht, dass Art und Weise dieser Benefits für Gemeindevorstände und Behörden nicht mehr en vogue sind und in dieser Art und Weise nicht angenommen werden dürfen. Erfreulich sind Grätiseinladung für Schulklassen, welche gerne angenommen werden. Dem Finanzierungsgesuch, respektive der Budgetierung 2027 und 2028 wird die Zustimmung für einen Finanzierungsbeitrag über 5000 Franken erteilt, gekürzt um 2 310.80 Franken für die zahlreichen nicht gewünschten Goodies für den Gemeindevorstand, welche nicht mehr als annehmbar angesehen werden.

Aufhebung Wintersperre Die Via da la Resgia und die Via Spinas werden schon rege von Baustellenfahrzeugen bis Spinas/Val Bever befahren, formell ist die Wintersperre aber noch nicht aufgehoben. Die Wintersperre für die Via da la Resgia bis Sagenplatz und die Via Spinas bis Spinas/Val Bever wird per sofort aufgehoben. (rr)

La Punt unterstützt die regionale Eventstrategie



La Punt Chamues-ch Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes;

Vernehmlassung zur regionalen Eventstrategie;

Die Engadin Tourismus AG hat im Zuge der Neustrukturierung der regionalen Tourismusorganisationen ein neues Konzept zur Eventfinanzierung erarbeitet: Die Ziele des neuen Konzepts sind die Budgetsicherheit für Gemeinden, Transparenz über Mittelverwendung, Vereinfachung der Prozesse für Eventveranstalter hin zu Fördermitteln sowie die Planungssicherheit, Koordination der Events in der Destination durch Engadin Tourismus sowie die Systemrelevanz fördern.

Für die Festlegung der Gesamtbeiträge wurde bei den Gemeinden eine Erhebung durchgeführt, wie viele Beiträge im Jahr 2025 für Events gesprochen wur-

den. Diese zeigt, dass im Jahr 2025 unkoordiniert rund sieben Millionen Franken für verschiedene Events gesprochen wurden.

Im Rahmen der neuen Eventstrategie sollen die Beiträge reduziert werden, indem die Top- und gesellschaftlichen Events geschärft sowie auf die Destinationsstrategie abgestimmt werden. Bereits gemeinsam unterstützte Top Events werden koordiniert finanziell unterstützt.

Für die Festlegung der Gesamtbeiträge wurde bei den Gemeinden eine Erhebung durchgeführt, wie viele Beiträge im Jahr 2025 für Events gesprochen wurden. Diese dient als Basis für die nächsten drei Jahre.

Der Gemeindevorstand stimmt der regionalen Eventstrategie im Rahmen der Vernehmlassung grundsätzlich zu. Da für die Gemeinde La Punt Chamues-ch zur Definition des Betrags auch Events

berücksichtigt wurden, die nicht mehr in La Punt Chamues-ch stattfinden, verlangt der Vorstand deren Streichung und die entsprechende Anpassung des Betrags.

Veloverbindung Bever – La Punt; Im Rahmen des Projekts «Fuss- und Veloverbindungen in der Region Maloja: Räumliches Teilprojekt Bever – La Punt Chamues-ch – Madulain» sind für die Baueingabe Umweltabklärungen bezüglich Belagstyp im Gewässerschutzbereich sowie die Erstellung eines BAB-Baueingabe-Dossiers notwendig.

Die Firma Eco Alpin, La Punt Chamues-ch, wurde beauftragt, eine Honorarofferte für die Ausführung der nötigen Arbeiten zu unterbreiten.

Für die Wegabschnitte ab Brücke Saletschas-See bis Höhe Champesch ist im Rahmen der Inn-Revitalisierung ein Naturbelag vorgesehen. In einem kurzen

Abschnitt ist gemäss Gewässerschutzvorschriften kein Hartbelag zugelassen. Für diesen Abschnitt soll deshalb ein geeigneter Alternativbelag eingesetzt werden.

Der Gemeindevorstand entscheidet, die Arbeiten zum offerierten Honorar von 7800 Franken inklusive MwSt. an die Firma Eco Alpin SA zu übertragen.

Arbeitsvergaben Revitalisierung Inn/Chamuerabach;

Gemäss Vorgaben des BAFU ist für die Revitalisierung des Inn und Chamuerabachs eine Wirkungskontrolle vorzusehen.

Für eine zielgerichtete und effiziente Bearbeitung der Wirkungskontrolle bzw. Erhebung der verschiedenen Indikatoren ist spezifisches Fachwissen vonnöten. Um eine sachgerechte Projektbearbeitung zu gewährleisten, soll ein Projektteam aus verschiedenen Fachbü-

ros mit folgenden Zuständigkeiten gebildet werden:

- Auin AG, Chur; Gesamtprojektleitung und Projektkoordination und Ufervegetation

- Hydra AG, Kreuzlingen; Habitat-Vielfalt und Fische

- Schweizerische Vogelwarte Sempach; Avifauna

- Camenisch & Zahner, Chur; Ufervegetation

Der Gemeindevorstand beschliesst die Arbeitsvergaben von total 133 300 Franken vorzunehmen.

Diverse Beiträge; Opera Engiadina 2026; Jubiläum: Wandel hinter Bergen, Jacques Guidon; Konzert mit Marc Pircher in La Punt Chamues-ch; 32. British Classic Car Meeting St. Moritz; Fundazin La Tuor; YogaTage Engadin 2026; Regionales Leistungszentrum Alpin Oberengadin Die Aktuarin/ez

Celerina verliert gegen Bonaduz

Der FC Celerina zeigte gegen Tabellenführer Bonaduz über weite Strecken eine solide Leistung, war offensiv aber zu wenig fordernd und verlor mit 0:2.

Im ersten Heimspiel der Rückrunde musste sich der FC Celerina dem Tabellenführer FC Bonaduz mit 0:2 geschlagen geben. Gespielt wurde in der Promulins Arena in Samedan auf Kunstrasen, da der Platz in Celerina noch nicht bespielbar ist. Vor heimischem Publikum zeigte der FC Celerina eine engagierte Leistung, blieb offensiv jedoch zu harmlos, während Bonaduz seine Chancen konsequent nutzte.

Die Gäste aus Bonaduz starteten druckvoll in die Partie und sorgten bereits in den Anfangsminuten mit mehreren gefährlichen Eckbällen für Unruhe im Strafraum der Engadiner. Celerina brauchte etwas Zeit, um ins Spiel zu finden, tastete sich dann aber ebenfalls nach vorne. In der 9. Minute verzeichnete Mirko Paulangelo die erste Annäherung, ehe Ahmed Abou El Na Ga in der 25. Minute mit einem Distanzschuss aus rund 30 Metern den ersten Abschluss verbuchte – allerdings ohne grössere Probleme für den gegnerischen Torhüter.

Ausgeglichenes Spiel, keine Tore
Die beste Chance der ersten Halbzeit gehörte jedoch den Gästen: In der 33. Minute spielte sich Bonaduz über die rechte Seite durch, ein Querpass fand den Stürmer im Strafraum, der aus kurzer Distanz abschloss. Gleich zwei Cele-

rina-Verteidiger warfen sich in den Schuss, ehe Stefan Christeler auf der Linie rettete – dabei aber unglücklich einen Mitspieler anschoss. Torhüter Diego Carrajo reagierte blitzschnell und konnte den Ball schliesslich festhalten.

Kurz vor der Pause bot sich beiden Teams noch je eine Standardsituation: Während ein Freistoss von Carlos Tejo für Celerina geklärt wurde (39.), blieb ein Abschlussversuch von Pedro Pereira aus der Distanz erfolglos (44.). Auf der Gegenseite blieb ein Freistoss von Bonaduz in der Mauer hängen. Insgesamt verfügte der Leader über die etwas feinere Spielanlage und die besseren Möglichkeiten, doch mit dem 0:0 zur Pause konnte Celerina gut leben.

Doppelschlag in Halbzeit zwei

Nach dem Seitenwechsel erwischte Celerina zunächst einen aktiven Start,

doch Bonaduz schlug eiskalt zu. In der 50. Minute führte ein langer Ball des gegnerischen Torhüters zu einer unübersichtlichen Situation in der Defensive der Gastgeber. Ein Flügelspieler brachte den Ball zur Mitte, wo ein Stürmer nach einer unglücklichen Ablenkung alleine vor Carrajo auftauchte und aus kurzer Distanz zur Führung einschob. Nur acht Minuten später folgte der nächste Rückschlag: Nach einem Handspiel rund 20 Meter vor dem Tor verwandelte Bonaduz den fälligen Freistoss flach und präzise zum 0:2. Der Doppelschlag zeigte Wirkung. Celerina benötigte einige Minuten, um sich zu sammeln, erhöhte danach aber den Druck und suchte vermehrt den Weg nach vorne.

Zwar kamen die Engadiner zu einzelnen Möglichkeiten – unter anderem durch Sebastian Pfäffli per Kopf (70.)

oder Stefan Christeler nach einer Flanke (71.) –, doch die zwingenden Chancen blieben aus. Auch ein direkter Freistoss von Carlos Tejo (78.) brachte keine Wende. So blieb es beim 0:2. Der FC Celerina zeigte eine kämpferisch solide Leistung, konnte den Leader jedoch nicht ernsthaft in Bedrängnis bringen. Die nächste Gelegenheit zur Wiedergutmachung bietet sich am Sonntag, 10. Mai, erneut zuhause gegen den FC Lenzerheide Valbella. Anpfiff ist um 16.00 Uhr. Kilian Steiner

Für den FC Celerina spielten:

Diego Carrajo, Lothar Homann, Sebastian Pfäffli, Gregor Steiner, Stefan Christeler, Ahmed Abou El Na Ga, Claudio Cadonau (C), Carlos Tejo, Pedro Pereira, Mirko Paulangelo, Samuel Ikpefan, Nicolas Püntener, Luca Albasini, Linard Peer, Nanes Schlegel, Rodrigo Pereira, Emmanuel Agbike, Patrik Sequira

Erfolgreicher Start für Mara Kern

Leichtathletik Beim Eröffnungs-Leichtathletik-Meeting in Bellinzona verzeichnete Mara Kern aus Pontresina am vergangenen Freitag einen hervorragenden Start in die Freiluftsaison. Über 100 Meter lief die U23-Angehörige vom BTV Chur Leichtathletik 11,78 Sekunden. Diese Zeit bedeutete zugleich eine neue persönliche Bestleistung und reichte für den starken zweiten Rang von 43 gestarteten Athletinnen. Besonders bemerkenswert ist dieses Ergebnis auch,

weil Mara Kern die Limite für die Schweizer U23-Meisterschaften um mehr als eine Sekunde (exakt 1,08) unterbot. Gleichzeitig erfüllte die 20-Jährige den Richtwert für die nationalen Titelkämpfe der Aktiven, welcher bei 12,30 Sekunden liegt, deutlich. Einen ausgezeichneten Auftritt zeigte die schnelle Sprinterin aus dem Engadin auch über 150 Meter, wo sie mit 17,65 Sekunden und somit persönlicher Bestmarke die schnellste Zeit von 30 Athletinnen lief. (Einges.)

Fussball Die AC Bregaglia gewann am Samstag zuhause gegen den FC Lenzerheide Valbella souverän mit 3:0. Die Bergeller bestimmten von Beginn an die Partie und belohnten sich kurz vor der Pause mit der Führung durch Nesossi. Anschliessend blieb das Spiel lange offen, ehe die Bergeller durch Fior und Nesossi mit zwei Toren in nur zwei Minuten für die Entscheidung sorgten. Die Bergeller bleiben in der Tabelle auf Platz sieben.

Aller guten Dinge sind drei

Valposchiavo Calcio konnte am Samstag den dritten Sieg in Folge feiern. Gegen den FC Bad Ragaz gewann man knapp mit 2:1. Merlo brachte die Puschlaver per Freistoss in Führung. Die ebenbürtigen Gäste aus Bad Ragaz konnten kurz nach dem Seitenwechsel verdient ausgleichen. Die Entscheidung fiel in der 89. Minute durch Bormolini, der sehenswert traf und die Partie zugunsten der Südbündner entschied. In der 2. Liga

bleibt Valposchiavo Calcio auf Platz drei.

Die Lusitanos de Samedan bleiben weiter ungeschlagen. Beim CB Laax holte man sich problemlos weitere drei Punkte. Die Samedaner sorgten bereits in Halbzeit eins für klare Verhältnisse. Nach 45 Minuten führten sie bereits mit 0:3. In Halbzeit folgten weitere zwei Treffer zum 0:5-Endstand. Die Lusitanos verteidigten somit ihre Tabellenführung der 5. Liga. (lt)



Unterstützung bei der Versandvorbereitung der Wahlunterlagen

Kürzlich trafen sich die politischen Parteien der Region Maloja in den Räumlichkeiten der Gammeter Media AG zu einer gemeinsamen Aktion. Das Engadiner Medienhaus stellte den Parteien ihre Verpackungslogistik zur Verfügung, damit die Wahlwerbung der Parteien möglichst einfach verpackt und an die Wählerschaft verschickt werden konnte. Dass ein Grossteil der Wahlflyer direkt bei Gammeter Media produziert wurde, war für die Aktion noch ein weiterer Vorteil. Dadurch konnten Transportwege reduziert werden, und der gesamte Ablauf ging effizient sowie umwelttechnisch sinnvoll vonstatten. Neben der Infrastruktur stell-

te das Unternehmen auch Kaffee und eine Zwischenverpflegung bereit. Dieses Engagement versteht Martina Gammeter, Geschäftsführerin der Gammeter Media, als selbstverständlichen Beitrag zur gemeinsamen Aktion sowie als Zeichen der Wertschätzung gegenüber den Politikerinnen und Politikern, die sich nicht nur im Wahlkampf, sondern das ganze Jahr über in der kantonalen Politik für die Region einsetzen. Auch für die «Engadiner Post/Posta Ladina» ist die Mobilisierung der Wählerschaft das zentrale Ziel der Berichterstattung in den kommenden Wochen. (ah) Fotos: Anna Hartmann

Stefan Engler kandidiert nicht mehr

Bern Der Bündner Ständerat Stefan Engler (Die Mitte) wird seinen Sitz im Ständerat am Ende der laufenden Legislatur abgeben. Für die nächsten eidgenössischen Wahlen im Jahr 2027 tritt er nicht mehr an. Dies erklärte er selbst in einer gemeinsamen Sendung von RTR und Samedia. Wie die Nachrichtenagentur sda schreibt, sagte der 65-jährige Politiker, er habe erkannt, dass für

ihn der Zeitpunkt gekommen sei, den Sitz freizugeben. «Ich bin im Pensionsalter. Und ich möchte wirklich nicht mit 70 noch im Ständerat sein», fügte Engler hinzu. Der aktuelle Präsident des Ständerats wurde 2011 gewählt. Mit seinem Rücktritt am Ende der Legislatur geht damit eine über vier Jahrzehnte dauernde politische Karriere zu Ende. Zuvor war Engler unter anderem

zehn Jahre Mitglied der Bündner Regierung, im Kantonsparlament aktiv und Gemeindepräsident von Surava (GR). Konkrete Kandidaturen für seine Nachfolge sind gemäss Aussagen Englers gegenüber dem Nachrichtenportal suedostschweiz.ch noch nicht bekannt. Der zweite Bündner Vertreter im Ständerat ist derzeit Martin Schmid (FDP). (sda)



Wo Reto Stifel vor Ort ist



*Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung
und im Garten der Zeit
wächst die Blume des Trostes.*

Todesanzeige

Unendlich traurig nehmen wir Abschied von unserem geliebten Vater, Grossvater, Urgrossvater und Onkel

Giovanni Giuseppe Bonetti

9. November 1931 – 4. Mai 2026

In Liebe und tiefer Dankbarkeit:

Beatrice Bonetti

Daniela Aerni-Bonetti mit Claudia – Andrea, Lisa und Vito
sowie Nichten und Neffen der Familien Bonetti und Candeago

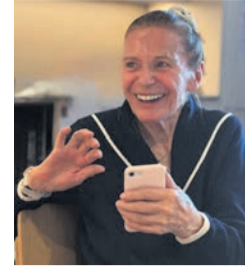
Die Trauerfeier findet am Samstag, 9. Mai 2026, um 13.00 Uhr in der Kirche Sankt Karl in St. Moritz-Bad statt.

Unser Dank gebührt Herrn Dr. Sergio Compagnoni, Frau Dr. Irmgard Fortis sowie Lorena Martelli und ihren Mitarbeiter:innen für die langjährige und liebevolle Betreuung.

Anstelle von Blumen gedenke man dem Nachwuchs des EHC St. Moritz,
7500 St. Moritz, IBAN: CH12 0022 1221 8627 2301 E

Traueradresse: Daniela Aerni-Bonetti, Via Giand'Alva 6, 7500 St. Moritz

Du hast den Garten des Lebens verlassen,
aber deine Blumen blühen ewig weiter.



Danksagung

Jutta Marianne Vetter

22. Februar 1943 – 8. Januar 2026

Herzlichen Dank möchten wir allen sagen, die unserer lieben Jutta im Leben Liebe, Freundschaft und Achtung schenkten.

Ganz vielen Dank auch für die zahlreichen und mitfühlenden Worte, Karten und Anrufe.

Gottesdienst & Beisetzung

Montag, 8. Juni 2026, um 10.00 Uhr

Kirche Sta. Maria, Pontresina

Anschliessend gemeinsames Beisammensein

mit Getränken und Häppchen

ca. 12.00 – 14.30 Uhr

Sunstar Hotel Collina, Pontresina

Alle sind willkommen

Keine Trauerkleidung erwünscht. Es werden keine Leidzirkulare versendet.

Die Trauerfamilien

Traueranzeigen, Leidzirkulare und Danksagungen

Gerne unterstützen wir Sie bei der Formulierung von würdevollen Texten und bei der Gestaltung und Produktion von Anzeigen und Karten.

Informationen und Muster finden sie online. Wir vermitteln die Todesanzeigen auf Wunsch auch an nationale oder internationale Medien.

Gerne beraten wir Sie persönlich: Vor Ort oder telefonisch.
Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

Gammeter Media AG

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz | Bagnera 198, 7550 Scuol
081 837 90 00 | 081 861 60 60 | trauer@gammetermedia.ch

 gammetermedia



Danksagung

Wir danken herzlich für die grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit, die wir beim Abschied von unserer lieben

Beatrice Melcher

erfahren durften.

Besonders danken wir dem Team des Spitals „La Carità“ in Locarno sowie der Spitex „Cura Suisse“ für die aufmerksame und liebevolle Pflege und die ärztliche Betreuung.

Unser Dank gilt auch der würdigen, bewegenden und trostspendenden Abdankung durch Pfarrer Hipolito Garcia Robles und allen Beteiligten, besonders auch der Familie Steidle für die musikalische Begleitung.

Die vielen mündlichen und schriftlichen Beileidsbezeugungen, Blumen und Gaben für den späteren Grabschmuck haben uns tief berührt und erfüllen uns mit tiefer, wohlthuender Dankbarkeit.

Herzlich danken möchten wir schliesslich allen, die Beatrice während ihres Lebens in Liebe und Freundschaft begegnet sind und sie in guten wie in schwierigen Zeiten begleitet haben.

St. Moritz, Locarno und Schwarzenburg, Mai 2026

Die Trauerfamilie



Foto: Claudia Niggli



FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post
POSTA LADINA

vertraut · verbunden · vor Ort

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch
Das Portal des Engadins.



So sieht der Siebdruck auf einer Ausgabe der «Engadiner Post» aus.



Natalie (links) und Celia Sidler zeigen ihre Siebdruckvorlagen für die Käseverpackungen der Alp Cavloc.

Fotos: Stefanie Wick Widmer

«Engadiner Post» wird zu Kunst

Für die Biennale Bregaglia geben Celia und Nathalie Sidler Zeitungspapier – darunter auch Ausgaben der EP/PL – per Siebdruck eine neue Bestimmung. Es dient dann als Verpackungspapier für den Ziegenkäse der Alp Cavloc. Aufgebrachte Zitate von Bergeller Bäuerinnen machen ihr Projekt zu einem Gesamtkunstwerk.

Ein beissender Geruch strömt aus der Siebdruckwerkstatt SILK PRESS in Basel den Besuchenden entgegen. Der Siebdrucker Silas Heizmann empfängt das Künstlerinnen-duo Celia und Nathalie Sidler zur Drucktaufe ihrer Zeitungen. Für die Biennale Bregaglia, die unter dem Motto «Transito» steht, gestalten die Zwillingsschwester ein Kunstprojekt auf der Alp Cavloc. Es trägt den Titel «Rastär» (Bregaiot: bleiben). Die Basler Künstlerinnen «zweckentfremden» Zeitungen per Siebdruck, denn sie sollen im Sommer als Verpackungspapier für den auf der Alp Cavloc produzierten und verkauften Ziegenkäse dienen. Auch die Arbeitskleider der Alpmitarbeitenden werden bedruckt.

Der erste Druckrahmen ist in der Maschine eingespannt. Heizmann trägt die dunkelblaue Farbe auf und verstreicht sie. Erwartungsvoll legt Nathalie Sidler eine Doppelseite auf den Drucktisch. Das Sieb wird auf die Zeitung gesenkt, mit einer Rakel, eine Art Schaber, drückt Heizmann die Farbe gleichmässig durch die offenen Stellen des Siebgewebes. Der Siebrahmen wird angehoben, das Ersterwerk wird bestaunt. «Wunderbar! Die dunkelblaue Schrift bildet einen perfekten Kontrast auf der Zeitung», sagt Nathalie begeistert. «L'inverno scorso ha nevicato di nuovo raramente». Der Spruch befindet sich nun oberhalb des Artikels, der informiert, wie Pflanzen in geeigneter Weise überwintern sollen. Das abgedruckte Zitat stammt von einer Bergeller Landwirtin, die sich besorgt fragt, wie bei Wassermangel auf den Alpen die Tiere übersommert werden sollen. Wird das Wasser wegen des schneearmen Winters knapp werden? «Auch die Feinheiten der Erntekiste sind klar

erkennbar. «Die dunkle Farbe eignet sich für diese Serie», ergänzt Celia. Glückliche Entspannung ist auf den Gesichtern der Kunstschaffenden zu sehen. Heizmann kann die erste Serie drucken.

So entsteht Handsiebdruck

Er nimmt die nächste Schachtel der vorbereiteten Zeitungsdoppelseiten zur Hand. Celia und Nathalie Sidler haben alte Ausgaben der Engadiner Post, Südschweiz, NZZ, WOZ und des Tagesanzeigers durchgeblättert und die Seiten aussortiert, die bedruckt werden sollen. Die ausgewählten Artikel beleuchten Themenkreise, die in Zusammenhang mit den Motiven der Siebdrucke stehen. Heizmann erklärt, wie er aus den Vorlagen der Sidlers Schablonen erstellt hat: «Beim Handsiebdruck wird das feinmaschige Siebgewebe mit einer lichtempfindlichen

Emulsion beschichtet. Mithilfe von Belichtung habe ich das Motiv auf das Sieb übertragen. Überall dort, wo Licht herankommt, verhärtet sich die Emulsion. Dort, wo kein Licht herankommt, wird sie ausgewaschen.»

Bergeller Bäuerinnen erzählen

Celia und Nathalie Sidler haben diesen Februar sieben Landwirtinnen im Bergell interviewt. Sie haben bewusst Betriebsleiterinnen befragt, die Alpenbewirtschaften und Schafe oder Ziegen halten – Tiere, die der Vergandung der Bergwiesen entgegenwirken. Die Frauen erzählten von den Herausforderungen ihres Alltags. Die einen plagen Sorgen um den Wohnraum und die gepachteten Betriebsgebäude. Werden Ställe verkauft, so werden diese oft umgebaut, und bezahlbarer Ersatz sei rar. Manchmal sei die Arbeit in der Landwirtschaft mit Care-Arbeit vergleichbar. Zum Bei-

spiel dann, wenn ein verstossenes Zicklein mit der Flasche gestillt werden müsse. Wie die Landwirtschaft mit den Folgen der Klimaerwärmung umgehen soll, beschäftigt alle.

Aus den sieben Interviews haben die Künstlerinnen je ein prägnantes Zitat ausgewählt. Diese werden durch Fotografien symbolischer Alltagsgegenstände ergänzt. Mittels QR-Codes, die auf allen Verpackungen des Cavlocer Ziegenkäses 2026 zu finden sein werden, können die aufgezeichneten Interviews abgerufen werden. Es geht den Künstlerinnen nicht ums Aufzeigen von Einzelschicksalen. Aus diesem Grunde erzählen nicht die Protagonistinnen ihre Geschichten selbst in ihrem Dialekt. Die Sidler-Schwester haben die Interviews transkribiert und auf Standarddeutsch übersetzt. Die Schauspielerin Vera Bommer wird die Texte einsprechen. So wollen die Künstlerin-

nen aufzeigen, dass die diskutierten Fragen lokal, national und letztlich global relevant sind. «Wir finden es super, wenn unsere Kunst zum Nachdenken anregt», sagt Nathalie.

Nach einer Stunde hat Heizmann die ersten achtzig Exemplare gedruckt. Nun wird die Farbe gewechselt. Grünweiss. Begeistert sind Celia und Nathalie, wie die Schrift in der hellen Farbe wirkt, doch die Details des Erntekistchens verschwimmen teilweise auf dem Untergrund. «Lass uns daher dieses Sujet mehrheitlich dunkel drucken, und von den Motiven, die nur aus Text bestehen, mehr helle Exemplare», meint Celia. Jeder Druck ist nämlich ein Unikat. Er steht stets auf einem anderen Artikel. Über 2000 Zeitungseiten bedruckt Silas Heizmann derzeit von Hand. Ob diese für einen Alpsommer voller Käse, Kunst und Denkanstösse ausreichen werden? Stefanie Wick Widmer

WETTERLAGE

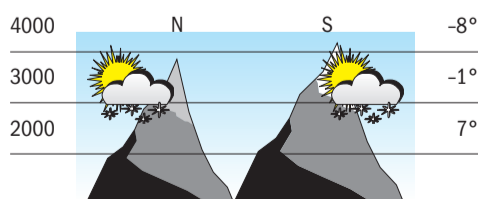
Nach dem Durchzug einer Atlantikfront geraten wir wieder in den Bereich einer südwestlichen Höhenströmung, wobei sich das Wetter tagsüber am Donnerstag langsam beruhigen sollte. Die einströmenden Luftmassen sind vorerst aber noch eher frisch.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Tagsüber Besserung mit steigenden Chancen auf Sonnenschein! Zunächst sind die Wolken oft noch dichter, und lokal sind sogar Regenschauer möglich. Dabei liegt die Schneefallgrenze nahe 2000 Metern Seehöhe. Im Tagesverlauf sollte die Wolkendecke zeitweise löchriger werden, damit steigen dann auch die Chancen auf Sonnenschein. Die Temperaturen sind eher bescheiden, und besonders am Morgen ist es teilweise recht frisch. Bis zum Nachmittag erwarten wir dann Werte zwischen nahe 10 Grad im Oberengadin und bis zu 17 Grad im Bergell.

BERGWETTER

Die Wolken auf den Bergen sind zunächst meist noch recht dicht, auch Nebel kann zu Sichteinschränkungen führen. Ausserdem sind noch einzelne Schneeschauer bis auf etwa 2000 Meter herab möglich. Tagsüber nimmt die Schauerbereitschaft ab und es kann langsam auflockern.



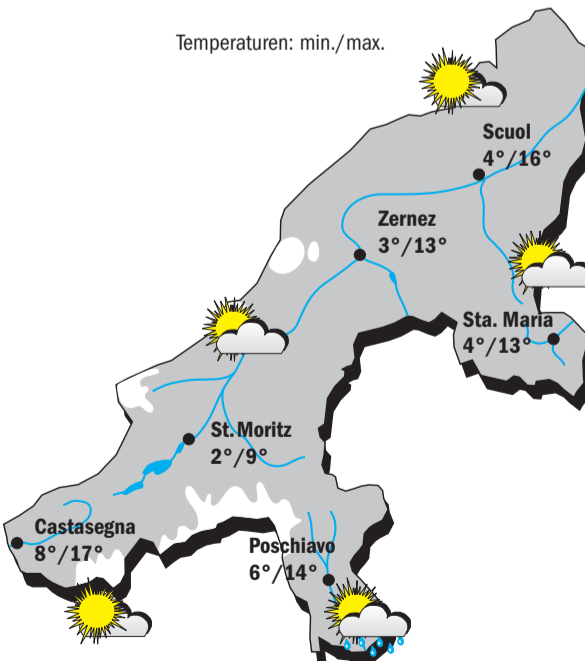
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

| | | | |
|----------------------------|-----------|---------------------------|----|
| Sils-Maria (1803 m) | 3° | Sta. Maria (1390 m) | 7° |
| Corvatsch (3315 m) | -5° | Buffalora (1970 m) | 3° |
| Samedan/Flugplatz (1705 m) | 4° | Vicosoprano (1067 m) | 7° |
| Scuol (1286 m) | 6° | Poschiavo/Robbia (1078 m) | 8° |
| Motta Naluns (2142 m) | kein Wert | | |

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

| Freitag | Samstag | Sonntag |
|---------|---------|---------|
| 3 18 | 5 21 | 7 20 |

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

| Freitag | Samstag | Sonntag |
|---------|---------|---------|
| 0 13 | 2 14 | 4 12 |

Anzeige

1 TAG
Fr. 3.-

7 TAGE
Fr. 9.-

Viel News
in kurzer Zeit

Kurzzeit-Abos mit Zugriff
auf alle Online-News.



Infos
und bestellen

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA